HV. Slg. 292

572

Der nach dem Geiste der katholischen Kirche betende Christ

von

Fürst Alexander von Hohenlohe,
geistlichem Rathe des Bisthums Bamberg.

Mit gnädigster Genehmigung des bischöfl. General-Vikariats des Bisthums Bamberg.

HV. Slg. 292

Nebst einem Titelkupfer.

Bamberg 1819
im Verlag bei C. F. Kunz.

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. Hist. Ver

Das unter dem Titel:

„Der nach dem Geiste der katholischen Kirche betende Christ"

abgefaßte Gebetbuch, welches nichts Anstößiges gegen die katholischen Glaubens- und Sittenlehren enthält, auch zur Erweckung frommer Gefühle und religiöser Gesinnungen geeignet ist, erhält hiemit die Approbation des bischöflichen General-Vikariats.

Bamberg am 12. November 1818.

General-Vikariat
des Bisthums Bamberg.

Freiherr v. Groß, Präsident.

F. A. Frey, Secret.

Vorrede.

Ich habe es gewagt, ein Gebetbuch zu verfertigen. — Möge der gütige Gott mein schwaches Unternehmen mit Liebe segnen! — Möchten wir doch gerne und oft beten, und mit herzlicher Freude Aug' und Hände, Verstand und Herz zu Gott erheben! Wie gerne sollten wir nicht mit Gott reden, und im Staube vor seiner Heiligkeit uns versenken! Bald im Gebete seine väterliche Gnade und seine Erbarmung kindlich froh umfassen, bald seine allmächtige Güte um Segen für uns und andere anflehen! Vor Gott wie Kinder vor ihrem Vater unsere Herzen ausschütten, und Himmel und Erde zum Lobe seiner Herrlichkeit einladen! Aber auch durchdrungen von seiner Gerechtigkeit, mit kindlicher Furcht erbeben, und es unserer Seele nahe gelegt seyn lassen, daß Er der Allerheiligste, das allerhöchste Wesen sey, vor dem Engel und Cherub, wie nichts sind! Vor Ihm erscheinend erwägen, daß Gott sey ein Vater der Erbarmung, Helfer in jeder Noth, Geber aller Gaben, ein Belohner des Guten, wie ein Bestrafer des Bösen! Aber daß viele aus uns nicht von solchen Gesinnungen durchdrungen sind — lehrt eines jeglichen eigens

hierüber gemachte Erfahrung. Wie oft sind unsere Gebete so kalt, so gezwungen, so geistlos, voll der Zerstreuungen des Gemüths, nur äußerliches Lippengebet! weil — bei vielen aus uns der Glaube an Den, vor Dem, und zu Dem wir beten, schwach und ohnmächtig ist. O so möge den frommen Beter dieses Gebetbuchs, der wahre, heilige, lebendig machende Glaube zum Gebete antreiben, dann wird das Lob des Herrn auf eine würdigere Weise ausgesprochen, und wir werden nach dem Geiste der katholischen Kirche beten, und wenn gleich noch hier auf Erden im Staubgewande pilgernd, mit der vollendeten heiligen Gemeine im Himmel ein Lob Gott — und dem Lamme seyn. Dem wollen wir mit allem Eifer nachkommen, und, einmal erlernt die rechte Kunst zu beten, haben wir auch inne, nach des heil. Augustins Aussage, die Kunst recht zu leben — und wer recht zu leben weiß, wird auch getrost im Tode seyn.

Geschrieben am Allerheiligen-Feste im Jahr 1818.

Inhalt.

	Seite
Morgen = Gebet.	1
Abend = Gebet.	3
Litanei, Abends zu beten.	6
Gebet.	10
Beicht = Gebete.	10
Gebet nach der heiligen Beicht.	23
Heil. Communiongebete. Vor der h. Communion.	23
Nach dem Genusse des heil. Altar = Sakramentes.	26
Gebet bei Anhörung des heiligsten Meßopfers. Vorbereitungs = Gebet.	29
Beim Anfange der heiligen Messe.	32
Beim Gloria.	33
Zur Epistel. Die erste Epistel des heiligen Johannes 2. Kapitel.	34
Beim Evangelium.	35
Beim Credo.	36
Beim Offertorium.	38
Zur Präfation.	38

	Seite
Zum Canon der heiligen Messe. . .	39
Beim Aufwandeln des h. Fronleichnames Christi.	41
Bei Aufwandlung des heiligen Blutes. .	41
Nach der heiligen Wandlung. . . .	42
Zum Gedächtnisse der verstorb. christgläub. Seelen.	43
Beim Agnus Dei.	44
Bei der heiligen Communion des Priesters.	44
Beim Segen des Priesters. . . .	45
Gebet nach Anhörung der heiligen Messe. .	46
Gebet der Kinder, bei der ersten Feier der heiligen Communion. . . .	46
Gebet zu Christo im heil. Altar-Sakramente.	50
Gebet zu dem dreieinigen Gott. . .	53
Erneuertes Taufgelübde. . . .	55
Danksagung f. d. empfangene Gnade der Firmung.	57
Gebet für die heilige Kirche Gottes. .	58
Gebet der Eltern für ihre Kinder. . .	60
Gebet der Kinder für ihre guten Eltern. .	63
Gebet der Unterthanen für ihren König. .	64
Gebet für seine Freunde. . . .	65
Gebet für unsre Feinde. . . .	67
Gebet um Berufs-Treue. . . .	68
Gebet eines studierenden Jünglings. .	70

Inhalt.

	Seite
Gebet für Jungfrauen. . . .	72
Gebet für Eheleute.	74
Gebet für schwangere Mütter. . .	76
Nach glücklich überstandener Entbindung. .	77
Gebet für Wittwen und Waisen, . .	78
Gebet für Greise.	79
Gebet am Geburtstage. . . .	81
Am letzten Tage des Jahres, als eine Abendbetrachtung zu gebrauchen. . .	83
Gebet am Namenstage. . . .	85
Heilige Unterredung eines Kranken mit Gott.	87
Kranken-Betrachtung, auch wohl oft in gesunden Tagen zu beherzigen. . .	92
Gebet eines Kranken beim Empfange des heil. Sakramentes der letzten Oelung. .	96
Gebet für unsere verstorb. christgläubigen Seelen.	99
Der heil. Kirchen Hymnus für die Verstorbenen, während der heil. Messe zu beten. .	101
Kirchen-Gebet.	104
Betrachtung und Gebet für die heil. Adventzeit.	104
Gebet.	111
Gebet am heil. Christtag. . . .	112
Betrachtung und Gebet für die heil. Fastenzeit.	113

Inhalt.

	Seite
Gebet am heiligen Ostertage. . .	120
Betrachtung und Gebet für die heil. Pfingsttage.	121
Gebet zu dem heiligen Schutzengel. .	125
Gebet zu den Heiligen Gottes. . .	127
Gebet, um des h. Ablasses sich theilhaftig zu machen.	128

Ge=

Morgen-Gebet.

Gott! wie ich dich liebe aus ganzer Seele — liebe aus allen meinen Kräften über alles, dieß sagt dir jeder Schlag meines Herzens, dieß ist mein erster Ruf beim Erwachen, und von dieser heiligen Liebe durchdrungen, rufe ich, o mein Herr und mein Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, in dem wir leben, schweben und sind, nimm auf das Gebet deines dich liebenden Geschöpfes. Ich danke dir, unaussprechliches Wesen, ewige Gottheit, in drei Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist, daß deine Vatergüte mir diesen Tag geschenkt, um mit erneuerten Kräften an mein Tagwerk gehen zu können, und sie zu deiner größten Ehre zu gebrauchen, so wie zum Heile meiner unsterblichen Seele. Gieb mir heute und immer deine Gnade, damit ich nichts denken, reden oder unternehmen möge, es sey denn zu deinem Lob und Preis. Vater! dir befehle ich mich ganz, meinen freien Willen, all' mein Thun und Lassen, ich gelobe es vor deinem Angesichte: jeder neu erlebte Tag, den du mir schenken wirst, soll mich dir und dem Ziele meiner Bestimmung näher bringen, immer besser, vollkommener und

 fröm-

frömmer will ich werden, denn dieß ist dein heiligster Wille, und meine hohe Bestimmung als Mensch und Christ. O, daß mein Geist sich stets mehr entlaste von den Banden, die mir meine Erdartigkeit fühlen läßt! Möchte ich je länger je mehr von allen den Schwachheiten und üblen Gewohnheiten frei und unabhängig werden, die mir die Ausübung meiner Pflichten so sehr erschweren, und mich an dem Wachsthum der Tugend verhindern! O göttlicher Geist, regiere du mein Herz, damit ich dadurch in Stand gesezt werde, meine Begierden und Leidenschaften zu beherrschen, und mein Herz rein verbleibe, um dich einstens, reinster, heiligster Gott, genießen und besitzen zu können. Der warnende und heilsame Gedanke an deine Allgegenwart und Allwissenheit begleite mich heute überall. Ernstlich bestreben will ich mich, nicht nur gut zu scheinen, sondern in der That gut zu seyn, weil du die Heuchelei verabscheuest, und nur Wahrheit und Aufrichtigkeit dir angenehm sind. — Um all dieß bitte ich dich im Namen deines eingebornen Sohnes unsers Herrn und Heilands Jesu Christi, der ist hochgelobt in Ewigkeit.

Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, sende vom Himmel mir deinen heiligen

Engel, der mich beschütze, erhalte, bewahre und beschirme in diesem Leben, damit ich stets auf deinen Wegen wandle, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Heilige Maria, du reinste Mutter Jesu, du gebenedeite unter deinem Geschlechte! deinem mütterlichen Schutze empfehle ich mich, damit durch deine gütige Fürsprache bei deinem Sohn, ich nur das thue, was Ihm wohlgefällig, mir aber zu meinem Seelenheil erforderlich ist.

Ihr lieben Heiligen Gottes, bittet für mich, damit ich theilhaftig werde der Verdienste Jesu Christi. Amen.

Abend-Gebet.

Großer Gott, Vater, Urheber und Erhalter meines Lebens! dich preise und lobe ich für alle und jede Wohlthat, die ich und alle deine Kinder auf Erden so huldvoll aus deiner Vaterhand empfangen haben. O, daß ich mich deren würdig gemacht! deinem heiligen Willen in allem gewissenhaft nachgekommen wäre! nur dir zu gefallen, Jesu, deinem Sohne nachzuahmen mich bestrebt, und in seinem beglückenden Evangelium Trost und Freude gefunden hätte! Aber! o mein Vater, was sagt mir denn hier-

über mein Gewissen, wenn ich es ernstlich frage, und zur strengen Selbstprüfung auffordere? ... Ach wie beschämend sind nicht die Zurückerinnerungen an den heute vollbrachten Tag! Nicht in der Erkenntniß deines heiligen Willens weiter, sondern rückwärts geschritten bin ich — ach! daß ich nicht bei dir Freude — sondern dieselbe in der Sünde zu finden gewähnt! Nicht mit dem Auge der Liebe meine Brüder beurtheilt habe, sondern mit Härte und Lieblosigkeit. Meine Selbstsucht — wie hervorherrschend war sie nicht in meinem innern und äußern Menschen! Der sträfliche Undank an dir gerechter, heiliger Gott, wie fühlt ihn nicht meine Seele! O Gott, was bin ich nicht für ein wankelmüthiges Geschöpf, von jedem äußern Eindruck hingerissen, dir fremd geworden, entfernt deinem liebevollen Vaterherzen. Mein Gott, ich bitte dich, laß es mich recht erkennen, daß ich noch von dir fern bin, denn darin liegt der Anfang meines Heiles, in dem Streben besser werden zu wollen, und daß ich einmal anfange, einzusehen, wie weit ich noch vom Heile entfernt sey. Ja Herr, anders, besser soll es werden für den morgigen Tag, wenn du ihn mir zu erleben gestattest, meinen kindlichen Dank will ich mit freudigem Geiste dir dann darbringen, nicht müde

will ich werden, an meiner Besserung und an der Beförderung meiner geistigen Vervollkommnung zu arbeiten, um dadurch in Stand gesetzt zu werden, dem verheissenen glückseligen Leben im Lande des Friedens mit Muth und Eifer entgegen eilen zu können. Barmherziger Gott, lehre mich den Werth deiner Gaben und Wohlthaten, die Würde und Seligkeit eines ganz christlichen Sinnes und Wandels, die Freuden und Vortheile des Wachsthums an Weisheit und Tugend immer besser erkennen, und gieb, daß ich von Liebe und Dankbarkeit gegen dich durchdrungen, alles was mich in diesem Streben nach christlicher Vollkommenheit aufhält und träge macht, ablege, und stets aufsehen lerne auf Jesum, den Anfang und Vollender meines Heils. So, guter Gott, laß mich für die Zukunft fortwandeln, bis ich einstens dahin gelangen werde, durch deine heiligmachende Gnade, und mein ernstliches Mitwirken, wo ich dich vollkommener erkennen, dich inniger lieben, dir freudiger gehorchen, und dich würdiger preisen und verherrlichen werde. — Nachdem ich solche Vorsätze gefaßt, kann ich mein Haupt zur Ruhe legen, rechnend auf deine erbarmende Huld und Gnade. Und sollte auch diese Nacht die letzte meines Lebens seyn, o so

empfehle ich meinen Geist in deine Hände, und rufe voll Liebe, Reu' und Schmerzen — o Jesu, du Lamm Gottes, das der Welt Sünden hinwegnahm, erbarme dich meiner! Jesu, du Sohn Gottes, dir lebe ich! Jesu, du Eingeborner des Vaters, dir sterbe ich! Jesu, du Vollender des Heils unsterblicher Seelen, theuer durch dein heil. Blut erkauft, dein will ich seyn lebend und todt. Amen.

Litanei,

Abends zu beten.

Herr unser Gott, erbarme dich unser!
Jesus Christus, du Sohn Gottes, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, einiger Gott, erbarme dich unser!
Maria, du gebenedeite Mutter des Herrn, bitte für uns!
Herr wir sind Sünder, verschone uns, o Herr!
Aber durch die Buße werden wir mit dir versöhnt, hilf uns, o Gott!
Von allen Übertretungen deiner heil. Gebote, hilf uns, o Gott!

Vor

Vor dem sträflichen Leichtsinn, Undank und Stolz,
Vor Verführung und allem Reitz zur Sünde,
Vor dem Geiste der Lieblosigkeit,
Vor Krieg, Gewalt und allem Schaden des Leibes,
Vor Theuerung und ansteckenden Krankheiten,
Vor dem schnellen und unvorhergesehenen Tod in unsern Sünden,
Vor dem ewigen Tode,
Durch deine Vater = Huld,
Durch die Liebe deines eingebornen Sohnes Jesu Christi,
Durch alles, was du für uns gethan und gelitten,
Durch deinen schmerzhaften Tod am Kreuze,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch die Herabkunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Durch deine Herrlichkeit zur Rechten des Vaters sitzend,
In jedem Herzensanliegen, so wir empfinden,
Wenn Niemand retten kann, als du,

Hilf uns, o Gott!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß

Daß unsere liebevollen Gebete zu deinem Throne gelangen mögen,
Daß du deine heilige, sichtbare, auf Petrus gegründete katholische Kirche segnen, erhalten und erweitern wollest,
Daß du das sichtbare Oberhaupt deiner heiligen Kirche, alle Bischöfe, Priester und Lehrer in der Wahrheit deines Wortes, und der Lebens Reinigkeit erhalten wollest,
Daß du durch dein beglückendes Evangelium die Welt erleuchten und bessern wollest,
Daß du die Irrenden und Schwachen am Geiste auf den rechten Pfad leiten wollest — hinweg von aller Spaltung und Trennung deiner heiligen Kirche,
Gieß in alle leidende Herzen Trost und Linderung,
Leite und regiere das Herz unsers Königs, damit wir in Eintracht und Frieden dich unsern Gott loben und anbeten mögen,
Segne alle, die uns durch die Bande des Blutes und der Liebe unseren Herzen nahe sind,
Beschütze und beglücke unser theures Vaterland,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Den Müttern und den Säugenden gieb Gedeihen, Kraft und Leben,
Erhalte die liebe Jugend in deiner heiligen Furcht,
Rette und befreie die Unterdrückten,
Erbarme dich der Kranken und Verlassenen,
Sey, o Gott, Versorger der Wittwen und Waisen,
Bekehre und verzeihe unsern Feinden,
Alle Menschen — unsere Brüder und Schwestern segne,
Gieb Gedeihen den Früchten der Erde,
Laß zu dir unser demüthiges Rufen kommen,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jesu Christe, Gottes Sohn, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, das der Welt Sünden nahm, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das der Welt Sünden nahm, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das der Welt Sünden nahm, gieb uns deinen heiligen Frieden!

Herr, erhöre uns, und erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria. ꝛc.

Ge=

Gebet.

Gott, du unsre Zuflucht, unser Helfer und Erretter in allen unsern Anliegen! erhöre gnädigst das Gebet deines um Gnade flehenden Volkes, und laß uns Erbarmen vor deinem Antlitze finden, damit all das uns eigen werde, um was im Vertrauen auf deine Vatergüte wir dich bitten.

Bewahre uns, o Herr! vor allen Gefahren an Leib und Seele, und laß uns durch die Fürbitte der reinsten Jungfrau Maria, deiner heiligen Apostel, Petrus und Paulus, und aller lieben Heiligen Gottes, durch deine Vaterhuld beschützt und beglückt, in Ruhe und Sicherheit des Friedens leben, von keinen übeln und Nachstellungen bedroht, in Erkenntniß der Wahrheit und Einigkeit des Glaubens, auf den Wegen der Gerechtigkeit und Tugend wandeln, und immer nach derjenigen Vollkommenheit streben, wozu du uns alle berufen hast, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Beicht-Gebete.

Zu den Füßen eines verordneten Priesters will ich mich werfen, und in Reue und Schmerzen bekennen — vor dir, allwissender Gott, und dei-

deinem Stellvertreter, daß ich ein sündiger Mensch, deiner Huld und Gnade unwürdig bin. Wichtiges Geschäft! heilsame Gnadenanstalt das heilige Bußsacrament, wodurch dem gläubigen Christen, im Namen des dreieinigen Gottes, der Priester seiner heiligen Kirche, dem Sünder seine Sünden nachläßt, wenn er sie im Herzen aufrichtig bereut, und einen innerlichen geistigen Schmerz in sich, über seine Sündenschuld, fühlt, sie in Demuth des Herzens und aller nur möglichen Aufrichtigkeit bekennt, und darüber eine ernstliche und wahre Buße zu wirken, und sein Leben zu bessern entschlossen ist. Dieses von dir, o Jesu, eingesetzte Heils= und Gnaden=Geheimniß, ist mir Belege deiner innigen Liebe zu uns Menschen, deinen Brüdern. — Du, ewiges Wort des Vaters, hast es eingesetzt das heilige Bußsacrament, nach deiner glorreichen Himmelfahrt, als du in der Mitte deiner vielgeliebten Jünger gewandelt, um vor ihren Augen die Zweifel zu heben, wodurch sie noch gehindert wurden, die göttliche Anstalt deiner beglückenden Menschen=Erlösung geistig aufzufassen. Da sprachst du voll göttlicher Milde und Vollmacht, die dir vom Vater gegeben, die ewig denkwürdigen Worte für alle Zeiten zu der

Schaar deiner Apostel (Johannes 20. Kap.) „Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie vorbehaltet, denen sind sie vorbehalten.“ Und diese deinen Aposteln verliehene Gewalt, ist und wird nie erlöschen im Schooße deiner heiligen apostolischen Kirche! O beglükkender Glaube! Gott hat es gesagt, und seine Aussage ist ewig wahr. Der Priester kann und wird mich im Namen Gottes von meinen Sünden lossprechen, wenn ich meinerseits nichts ermangeln lasse, was zu einer würdigen Beicht erfordert wird. Und diese Erfordernisse — übersteigen sie meine Kräfte? O nein, nur Demuth, Reue, Liebe, Schmerz, und der ernstliche Wille besser zu werden, werden von dir, o Gott, gefordert, als unablässige Bedingnisse der geistigen Umkehr durch die Buße. Wo Demuth, da ist Erkenntniß unserer Seele. Eine Erkenntniß, die in die innerste Falte meines Herzens mich blicken läßt, wo ich meine Sünd- und Erdartigkeit erkennen, und all den Jammer und das Elend einsehen lerne, worein mich mein Sündigen und mein Verharren in der Sünde versetzte. — Ist diese Erkenntniß vorhanden — dann entsteht, aus dem Drange meines

nes Herzens, welches durch das göttliche Licht von oben erleuchtet wird (darum ich aber zu dir rufe) — das Erkennen der Menge und Größe meiner Sünden, es entsteht eine Betrübniß, ein innerer übernatürlicher Schmerz, dich, Gott der Liebe, durch die Sünde beleidigt zu haben. Aus dem Drange dieses Schmerzes, der sein Entstehen aus der heiligen Gottesliebe herleitet, wird erst der geordnete, ernstliche, unerschütterliche Vorsatz, vom Bösen aufzustehen, die Sünde abzulegen, um mit der heiligmachenden Gnade Gottes ein besserer Mensch, ein frömmerer Christ zu werden. So muß mein inneres geistiges Wesen gestimmt seyn, um fruchtwirkend dieses zum Heil der Menschheit von Christo eingesetzte Bußsacrament würdig und mit dem besten Erfolge gebrauchen zu können. Sind diese Eigenschaften mir eigen geworden, dann schwindet alle Schaam, alle Blödigkeit, aller Stolz von meiner Seele, der mir nur schaden würde; und an ihre Stelle tritt reumüthiges offenes Sündenbekenntniß. Nun weiß ich, was beichten — was würdig beichten heiße! Ja, lieber Gott, ich will dem auch gewissenhaft nachkommen, und nun zum heil. Werke schreiten, unter vertrauungsvoller Anrufung deines heiligen Geistes!

Komm heiliger Geist, du Lenker der menschlichen Herzen, erleuchte das Dunkel meiner Seele, du Tröster genannt, komm' mit deinen siebenfachen Gaben, und lehre mich einsehen und erkennen meinen sündhaften Zustand — damit sie mir vor meiner Seele schweben, all' die Sünden nach ihrer Größe; komm, o Geist der Wahrheit, und gieb mir zur Selbstprüfung dein Gnadenlicht. —

In dreifachen Verhältnissen stehe ich, und zwar:

A) gegen Gott,
B) gegen meinen Mitmenschen, und
C) gegen mich selbst.

A) Gott schuf mich zum ewigen Leben! habe ich ihn von ganzem Herzen geliebt? Seinen Namen zu heiligen getrachtet? War mir Gott durch wahre Herzensandacht nahe? Betete ich oft, gerne, und so recht aus einem liebenden Herzen? Habe ich alle Geschäfte, denen obzuliegen mein heiliger Beruf ist — in seinem Namen angefangen und vollendet? War in mir Dankbarkeit gegen ihn rege? Wohnte ich dem Gottesdienste gern und freudig bei? Oder könnte Kälte und Lauigkeit ich mir zu Schulden kommen lassen? Oder habe ich die Gelegenheit dazu freventlich versäumt? Wie habe ich

die Tage des Herrn geheiligt? Habe ich dem heiligsten Meßopfer mit wahrer und innigster Andacht, Sammlung des Geistes und Anbetung im Geiste und in der Wahrheit beigewohnt? War es meinem Herzen Bedürfniß, Gottes Wort anzuhören? Oder versäumte ich es unter zwanzigerlei Vorwänden, damit nur ja kein Schall mein Ohr erreiche? Versäumte ich Gottes Wort zu hören, aus dem sträflichen Wahn, der aus dem Stolze erzeugt wird — als könne mir der und jener Prediger nicht erhaben genug Gottes Wort vortragen? Entehrte ich nicht meinen geistigen Adel durch schändliche Flüche und Entheiligungen der heiligen Geheimnisse? Meine Religions-Erkenntnisse — suchte ich sie mir zu erweitern? In die Lehre meiner heiligen Kirche stets tiefer einzudringen — und dieselbe um ihres Zeugnisses willen in Demuth zu glauben? Oder ward, durch eitlen Menschenwahn bethört, ich so kühn, mir meinen Glauben, nach beliebigen, meiner Sinnlichkeit schmeichelnden Formen zu reformiren? Eine Sünde — die häufig bei den Gebrechen unseres Zeitalters, bei der sogenannten fein gebildet seyn wollenden Welt Statt findet! — — — Ward ich vom Strome des Unglaubens, der in unsern Tagen frech sein Haupt erhebt, mit

fort-

fortgerissen oder nicht? Gebrauchte ich mit Andacht und gehöriger Gemüthsstimmung die heil. Sacramente der Buße und des Altars? Suchte ich nach Kräften Gotteserkenntniß bei den Meinigen zu verbreiten? Gab ich durch religionswidrige Reden andern Menschen kein Ärgerniß?

B) Pflichten gegen meine Mitmenschen:

a) gegen meine Eltern und Blutsverwandte,

b) gegen meine geistlich- und weltlichen Vorgesetzten,

c) gegen Untergebene.

Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebest und es dir wohl ergehe auf Erden, spricht Gott der Herr. — War ich in allem meinen Eltern gehorsam? Verehrte ich sie als nach Gott die Theuersten? Lohnte ich ihre viele Mühe und Sorgen mit kindlicher Liebe und Dank? Bin ich freudig bereit, in ihren zunehmenden Jahren ihnen eine Stütze des Trostes zu seyn? Suche ich ihr Alter durch ein zuvorkommendes Benehmen, angenehm und heiter zu machen? Kränkte ich sie nicht durch ein gegen sie verschlossenes Benehmen? Betete ich oft für ihre mir so theure Erhaltung zu Gott? — — — Liebte ich mit

rei=

reiner inniger Geschwisterliebe Bruder und Schwester, gab ich ihnen ein erbauendes Beispiel der Nachahmung durch Heiligkeit des Wandels und Frömmigkeit des Herzens? Half ich ihnen freudig und gerne, wenn meine Umstände mich in eine bessere Lage versetzten? War ich zuvorkommend und nachgiebig — sanft und geduldig gegen ihre Gebrechen und Mängel? Vergeude ich nicht mein Erbtheil? Oder beeinträchtige ich meine liebe Geschwistrige in ihren Rechten und Vordringen? Redete ich nicht Familien-Geheimnisse, die mir hätten heilig und verschwiegen seyn sollen? Suchte ich nicht den Saamen der Zwietracht unter ihnen zu nähren und zu unterhalten?

b) gegen meine geistlich- und weltlichen Vorgesetzten.

Bewies ich ihnen die Achtung und Ehrfurcht, so ihnen gebührt? Ehrte ich in ihnen Christi Stellvertreter? Sprach ich mit der gebührenden Hochachtung von denselben? Betete ich zu Gott um ihre Heiligung und Stärkung im Glauben und allem Guten? Erlaubte ich mir gegen sie ehrenrührige Reden? Würdigte ich ihren heiligen Stand herab? Oder suchte ich mit einer lieblosen Härte ihre Fehler zu entdecken? . . Erwies ich den schul-

digen Gehorsam meiner von Gott gesetzten weltlichen Obrigkeit? Bewies ich mich nicht widerspenstig gegen die weisen Verordnungen des Staates? Trachtete ich, so viel es in meinen Kräften lag, das gemeinsame Wohl des Staates zu fördern? Stehe ich in keinen staatswidrigen Verhältnissen? Erwies ich den Räthen des Regenten Achtung und Gehorsam?

c) gegen meine Untergebene.

Gab ich ihnen ein Ärgerniß durch meinen Wandel oder Worte? Hielt ich sie zur Gottesfurcht und Andacht an? Entzog ich ihnen nicht den Lohn ihres Schweißes? Ward ich hart und lieblos gegen dieselben? Hegte ich einen sündhaften Argwohn gegen eines von ihnen? Mißhandelte ich sie?

C) Pflichten gegen mich selbst.

Erkenne ich die große Wohlthat des heil. Glaubens? Erkenne ich die großen Wohlthaten, die mir Gott von meiner Kindheit an bis auf diese Stunde erwiesen hat? Danke ich oft dafür mit gerührtem Herzen? Bemühte ich mich, meinen Verstand, meine Gaben, und alle meine Kräfte des Leibes und der Seele, nach der Vorschrift meines gütigen Schöpfers, zu seiner wahren Verehrung, zum Besten mei-

nes

nes Nächsten, und zur Beförderung meiner eigenen wahren Wohlfahrt anzuwenden?

Dachte ich oft daran, wie theuer ich erkauft und durch das Blut Christi erlöset bin? Ging mir die Wahrheit zu Herzen, daß es für mich heilige Pflicht sey, ganz meinem liebevollsten Erlöser zu leben? Habe ich nicht meinen Stand, meine zeitlichen Güter und mein Ansehen zum Schaden meines Nächsten mißbraucht? Hätte ich hie und da mehr Böses verhindern, mehr Gutes thun können, als ich wirklich gethan habe? Sind mir alle Arten der Sünde verhaßt? Habe ich mich ernstlich und christlich über meine begangenen Fehltritte betrübt? Gab ich mir Mühe, meine Fehler, so viel als nur immer möglich war, zu verbessern? Zu welchen Sünden bin ich wegen meines Temperaments am meisten geneigt? Welchen Versuchungen bin ich wegen der besondern Art meiner Erziehung, oder wegen meines Alters und Standes am meisten ausgesetzt? Wie habe ich diesen Versuchungen widerstanden, und wie weit habe ich es in der Beherrschung meiner sündhaften Leidenschaften gebracht? Habe ich nicht aus Furcht vor Schande oder Strafe, sondern auch und hauptsächlich aus Liebe zu Gott und meinem Erlöser, in Hoffnung jener

himm=

himmlischen und ewigen Gnadenvergeltung, das Böse unterlassen und so viel Gutes gethan, als in meinen Kräften stand? Ließ ich mir die Noth der Armen und Elenden zu Herzen gehen? Trug ich das Meinige redlich dazu bei, ihre Noth zu lindern, Dürftige zu erfreuen, Betrübte zu trösten? Wie verhielt ich mich in Leiden und Widerwärtigkeiten, welche mir Gott zu meinem Besten zugeschickt hat? Trug ich mit Geduld, was mir Gott auflegte, und erkannte ich, daß er mich aus väterlicher Liebe züchtigte? Oder war ich unzufrieden, ungeduldig, und versündigte ich mich durch mürrisches Betragen an Gott und Menschen? Habe ich Geduld mit den Fehlern und Schwachheiten derer, die um mich sind, und bin ich darauf bedacht, sie mit Liebe und Sanftmuth zu bessern? Oder habe ich sie durch ungegründeten Zorn und Bitterkeit noch mehr verschlimmert? Verzieh ich allen meinen Feinden und Beleidigern? War ich im ganzen Sinne des Wortes Christ? — Dieß sind die Fragen, die du, heiliger Gott, durch die Wahrheit predigende Stimme meines Gewissens meinem Herzen nahe legst! Ach die Erwägung alles dessen — wie ergreift es nicht meinen ganzen inneren Menschen! Gott, ja ich erkenne es,

ich bin weit entfernt von deinem Vaterherzen, denn die Sünde hat mich dir fremd gemacht. Bisher konnte ich leichtsinnig genug seyn, in der Sünde Freude zu finden, wo doch keine zu finden ist. — Ja nun sehe ich es wohl ein, warum ich in einsamen Stunden des Lebens in meinem Herzen eine solche Zerrüttung fühlte — denn du warst nicht der Gegenstand meiner innigen Liebe — dieß erkenne ich, und daß es mir tief, recht tief zu Herzen geht, schon dieß ist ein Beweis deiner Vaterhuld und Gnade. Ja, Herr, diese Gnade will ich mir aber auch zu Nutzen kommen lassen, wirken, ernstlich mitwirken will ich mit deiner Gnade, rege soll er werden der ernstliche Vorsatz, Herr! anders, besser soll es werden für die Zukunft, ich will dich suchen mit aller Treue, und du wirst mein Suchen lohnen, denn ich werde dich finden, du wirst mir deine Vaterarme öffnen, und dein verlornes, durch die Buße wiedergefundenes Kind in deine Vaterarme aufnehmen. O selige Zuversicht, die du in meinem Herzen hinterlegt hast. Mein Heiland ist gekommen, um zu suchen was verlohren gegangen ist! — Reue, herzliche Reue über alle meine vielfältigen Vergehungen fühle ich in meiner Seele, eine Reue, die aus der Liebe, womit ich dir so

ganz

ganz zugethan zu seyn wünsche, entsteht, eine Reue über meine Sünden, weil ich dich, meinen guten Gott und besten Vater, beleidiget habe. Aber nicht bloße Reue, nicht bloßer Schmerz soll in meiner Seele rege werden, es gesellt sich dazu auch das ernstliche Wollen, nicht mehr deine heiligen Gebote zu übertreten, der ernstliche Vorsatz, aufzustehen vom Schlafe der Sünde, und ein neues Leben des Geistes mit deiner heiligmachenden Gnade zu beginnen. Gott, dein Mitwirken wird mir zur Seite seyn, denn ich bitte dich im Namen deines eingebornen Sohnes Jesu Christi. — Nein, Herr, keine heuchlerischen Worte habe ich nun zu dir gesprochen! denn was würde es mir auch sonst helfen! Und nun will ich das angefangene Werk der Buße durch eine heilige, aufrichtige Beicht vollenden; ich will sie, alle meine Fehler und Sünden, mit wahrer Demuth des Herzens einem verordneten Priester bekennen, annehmen will ich seine Belehrung und Ermahnungen, und mit deiner Gnade auch befolgen, und durch die sakramentalische Lossprechung vollkommene Verzeihung von dir erhalten.

Gebet nach der heil. Beicht.

„Sey getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben“ dies hoffe ich nun mit Zuversicht von dir, o Gott! Auch zu mir sind diese trostreichen Worte gesprochen, auch ich empfinde himmlischen Frieden in meiner Seele, denn das entledigte Gewissen setzt mich in Stand, aus dem Drange meines dich liebenden Herzens auszurufen: Gott, wie groß, wie unermeßlich ist nicht dein Erbarmen, du hast mich wieder zu deinem Kinde aufgenommen. Wie freudig ist mir nicht das Bewußtseyn, deiner Freundschaft wieder theilhaftig geworden zu seyn! O Gott, möge an jedem folgenden Tage diese Ruhe, dieser innere Friede mein künftiges Loos seyn, wie glücklich könnte ich mich dann nicht preisen! Und nun, o Herr, nimm hin mein ganzes Seyn, und laß mich dein bleiben, ewig. Amen.

Heilige Communion-Gebete.

Vor der heil. Communion.

In stiller Andacht will ich, bevor ich zum geheiligten Altare des neuen Bundes, zum Genusse deines heiligen Fleisches und Blutes hinzu-

zutrete, nachdenken über die Absicht des heiligsten Altars-Sakraments, das mein göttlicher Heiland für seine Gläubigen eingesetzt. Du sprachst: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, und so oft ihr dieses thut, so thut es zu meinem Gedächtniß, zur Vergebung der Sünden. Trinket alle aus dem Kelche des neuen Bundes, denn das ist der Kelch meines Blutes des neuen und ewigen Bundes, ein Geheimniß des Glaubens, welches für euch und für viele wird vergossen werden.

Himit sprichst du deutlich zu unserer Seele Worte, die, recht erwogen, ganz geeignet sind, mein glaubendes Gemüth zur Andacht zu stimmen, damit jenes von mir auf eine heilige Weise empfangen werde. Voll Sanftmuth, Milde und Erbarmen ladest du mich zu deinem heiligen Mahle, o ich will es erwägen, und meinem Herzen den Genuß von reiner und hoher Lieblichkeit gönnen, einer Lieblichkeit, die vom Himmel stammt, und von der Erde nicht gewährt werden kann. Ja wahrhaftig, Jesus Christus, du bist unser im heiligen Altars-Sakra-

kramente! unser dein Blut, denn es floß für uns; unser dein Leben, denn es ward zum Lösegeld für uns geopfert, unser dein Fleisch, hingelegt für uns in die Krippe des Stalles, hingegeben für uns ans Kreuz, in den Tod und ins Grab. O welche Liebe! Aber heilig werde es, dies Geheimniß der Liebe, von mir empfangen, würdig und mit Dank, Anbetung, Buße und Reue, mit demüthigen Gesinnungen, mit frommer Andacht, mit einer dir wohlgefälligen Stimmung. Denn es ist ja meines Heilandes Leib, meines Erlösers Blut, des Bundes Siegel, und meiner Unsterblichkeit Unterpfand! O wie sehr bedarf es nicht meiner Seits der gewissenhaftesten und strengsten Selbstprüfung! Ja dessen hat es vonnöthen, daß ich zuvor mit wahrheitsliebendem und scharfspähendem Blicke in mein Innerstes schaue, meine Sündhaftigkeit erkenne, und reumüthig an meine Brust schlage, mich demüthige vor dem Angesichte meines Gottes. In der Kirche Gottes ist dein Tisch jeden Sonn = und Feiertag zum Genusse der Gläubigen dargeboten, und wie oft blieb ich nicht ferne und vermied meinen Erlöser! O und ich brauche dich denn doch so sehr, denn du bist ja allmächtig und gnädig gegen alle, die

sich in deine Arme werfen, denn wahrlich ohne dich, o mein Gott! ist das Leben so trüb, so freudenleer. Aber selig das Bewußtseyn derer, die dich im heiligsten Sakramente würdig aufnehmen, wodurch du ihnen Anwartschaft zum Erbe ewiger Seligkeit gegeben. Ja, Herr! glaubend und vertrauend will ich zu deinem Mahle mich nahen, dir durch den würdigen Empfang deines Fleisches und Blutes mein ganzes Leben in Liebe weihen, um zu deinem Kinde geschaffen zu werden. Herr! ich habe sie vernommen deine sanft einladende Stimme, ich will kommen, und mit dir ein Bündniß der Freundschaft schließen für immer und ewig.

O du Lamm Gottes, das der Welt Sünden nahm, erbarme dich meiner, und nimm Wohnung in meinem dich so innig liebenden Herzen, komm, komm, o mein Jesu, und bleibe bei mir nun und immer. Jesus, dir lebe ich! Jesus, dir sterbe ich! dein bin ich, o Jesu, todt und lebendig.

Nach dem Genusse des heiligsten Altars-Sakramentes.

So sind sie denn erfüllt, alle die seligen Ahnungen und frommen Wünsche meines Herzens,

zens, denn ich habe dich, dich meinen Herrn und Gott wahrhaftig empfangen, dein Fleisch und dein Blut in diesem hochheiligen Geheimnisse der Liebe. O sey in kindlicher Demuth meines Herzens mir angebetet! Jesu, du guter Hirt! Jesu, du meine Liebe! Jesu, du Freude meines Herzens! Jesu, du meine Stärke! Jesu, du mein einziges Hoffen! Jesu, du mein einziges Verlangen! Jesu, mein Trost und größte Glückseligkeit. Mein Geist versenkt sich ganz in deinen Erbarmungen, meine Zunge verstummt.

Aber mein Kindesstammeln wirst du nicht verschmähen, welches Worte sucht, um dich gebührend anzubeten, und in der Liebe Worte findet, um ausrufen zu können:

Ein neues Herz gieb mir, das dich
Nur meint, dich liebet ewiglich!
Auch dich im finstern Lande schaut,
Auf deine Hülf allein vertraut.

Mich Armen! für dein Lob zu klein,
Zu voll von dir, um still zu seyn;
Was soll ich thun? Im Herz und Sinn
Ist Liebe nur und macht mich kühn.

Die Zunge spricht, was ihr gebeut
Der Seele höchste Seligkeit.
Die Liebe flammt, die Funken sprühn,
Die Seele brennt, die Worte glühn.

„Wer von dir ißt, den hungert noch,
„Wer von dir trinkt, den dürstet noch:
„Doch hungert ihn allein nach dir,
„Doch dürstet ihn allein nach dir.

Nimm hin, o Jesu, Herz und Sinn, meinen Willen, mich ganz nimm hin, denn nur dich lieben ist mein Gewinn. Gott zu lieben, Jesum zu lieben, alle Menschen als meine Brüder zu lieben, dieses soll, so lange ich auf dieser Erde lebe, mein heiligstes Bestreben seyn. O Jesu, wie du will ich gesinnet seyn, so wandeln in Reinigkeit, wie du gewandelt; denn dein Sinn ist Gottes Sinn, dein Wandel führt zu Gott, zu dir. Und dieses heilige Freudenfest, dieser heilige Genuß sey mir Vorgeschmack himmlischer Freuden, die ich dort oben zu erlangen hoffe, dort oben, wo keine Finsterniß, kein Tod, keine Sünde, kein Jammer, keine Vergänglichkeit von dir mich scheiden wird; sondern wo das Licht Gottes alle Finsterniß, wo die Liebe Gottes alle Sünde,

wo dein Frieden alles Elend, wo das ewige Leben allen Tod verschlingen wird. Halleluja dir Sohn Gottes, Jesus Christus, Lob und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit! —

Gebet bei Anhörung des heiligsten Meßopfers.

Vorbereitungs-Gebet.

Ich will in stiller Andacht meinen Geist sammeln, und nur dich, o Gott! vor Augen haben, da ich nun gesonnen bin, dem heiligen unblutigen Opfer des neuen Bundes, diesem immerwährenden Denkmal jenes blutigen Opfers, welches du, Jesus Christus, am Kreuze vollbracht, beizuwohnen — dem heiligen Meßopfer, welches darum Opfer genannt ist, weil in demselben deinem himmlischen Vater dein Leib und dein Blut auf dem Altare dargebracht wird. Du ewiger Hoherpriester! bist der Gründer dieses heilig n Opfers, denn als du noch gewandelt auf Erden unter den Menschen, nahmst du am Tage vor deinem Leiden und Tod, Brod und den Kelch mit Wein, beide segnend, und sprachst: „Das ist mein Leib," und über den Kelch: „Dieß ist der Kelch des neuen Bundes in meinem Blut," und

gabst

gabst es deinen Jüngern zum Genusse, sprechend: Das thut zu meinem Gedächtniß. Du hast es eingesetzt, damit in deiner von dir sichtbar errichteten Kirche ein wahres und eigentliches Opfer bis an das Ende der Zeiten Statt finden möge, damit dadurch das immerwährende Andenken an deinen blutigen Opfertod am Kreuze in deiner heiligen Kirche erhalten werde, und um uns dadurch das Unterpfand deiner unendlichen Liebe gegen uns zu zeigen. Hier in diesem hochheiligen Opfer geschieht das große Wunder der Liebe, wo du dich unsichtbarer Weise, auf eine für uns sichtbare Art, durch die Hände des Priesters deinem ewigen Vater aufopferst. Und deine gesalbten Priester, was thun sie anders, als was du gethan? Sie, die Priester, entrichten dir dieses heilige Opfer, um deine höchste Gewalt und Macht über alle Geschöpfe zu bekennen, um dir, o Gott! für deine unendlichen Wohlthaten, womit uns deine Vaterhuld beglückt, zu danken, um für uns deine Kinder, die wir Sünder sind, Vergebung derselben zu erlangen, um dich zu bitten um die Erlangung deiner ferneren Gnaden, damit wir dadurch in Stand gesetzt werden, unser ewiges Heil zu wirken.

Ja wahrhaftig: Ein Lobopfer,
Ein Dankopfer,
Ein Versöhnungsopfer,
Ein Bittopfer wird dir dargebracht.

O welche Gnadenanstalt! welcher Segen kann und wird mir nicht durch ein würdiges Beiwohnen der heiligen Messe zu Theil! Ich will keinen Theil derselben versäumen, nicht nur dem Leibe, sondern vielmehr dem Geiste nach will ich gegenwärtig seyn, aufmerksam, ehrerbietig, mit Anbetung und Andacht sie hören. Und bei den vornehmsten Theilen derselben, dem Evangelium, der Aufopferung, der heiligen Wandlung und Communion, alles das meiner Seele nahe legen, was großes und heiliges es in sich enthält. Beiwohnen will ich diesem heiligen Opfer, mit aller nur möglichen Ehrfurcht, kniend, mich mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, diesem Siegeszeichen der Christen, bezeichnen. Stehend beim Evangelium für die Gnade des Lichtes und Erkenntniß des Glaubens danken, anbeten, und mich im Staube demüthigen, bei Aufwandlung deines heiligsten Leibes und Blutes, alle weltlichen Zerstreuungen aus meiner Seele verbannen, und im Geiste mit deinem Priester dich in mein

Herz aufnehmen, und nur dich, Sohn Gottes! vor Augen haben. Gieb mir, guter Gott, hiezu deinen Beistand und Gnade. Amen.

Beim Anfange der heiligen Messe.

Zu dir, heiligster Gott! erhebe sich meine Seele, zu dir komme mein reumüthiges Flehen um Gnade und Erbarmung. Ach Herr, siehe auf mich mit dem Blicke der Huld und der Erbarmniß, und erhöre gnädig das Rufen deines Kindes um Gnade, welches im Andrange des Herzens ruft: Herr, ich erkenne meine Sündenschuld, meine große Schuld, mein vielfältiges Vergehen, durch Uebertretung deiner heiligen Gebote, erbarme dich meiner! Herr, gieb mir Verzeihung aller meiner Sünden, zeige mir deine rettende Hülfe, und erlöse mich von den Feinden meiner Seele. Herr, deine Gebote erkenne ich! Herr, wie du willst so führe mich! Herr, ich erkenne dich! Gott, dich preise ich. Heiliger Gott, allmächtiger Gott, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi.

Beim Gloria.

Dir, Gott in der Höhe, sey Lob, Preis und Ruhm! Barmherziger Vater, siehe auf uns deine Kinder, nur auf dich allein gründen wir unser Hoffen. Gieb den Frieden uns, einen Frieden, den die Welt nicht geben kann, gieb ein reines Herz, damit wir rufen können: Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, den Menschen, die eines guten Willens sind. O Gott, hier und jetzt soll es nicht heißen, wie damals, als die Hirten des Feldes kamen anzubeten, und Genossen des Heils wurden, aber Jerusalems Bewohner blieben ferne; kommen wollen wir, und auch uns dir ganz hingeben, Gott! sey mit uns, und dein Friede beglücke uns auf unsern Wegen. — Herr, unser Gott, erhöre das demüthige Gebet, welches wir auf dich und deinen Geist vertrauend entrichten. Siehe mit dem Auge der Liebe auf die Zahl der streitenden Kinder — auf deine heilige Gemeinde, deren guter, sanfter Hirt du bist, entzünde unsere Herzen mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe, gieb Kraft und Stärke uns zu allem Guten, laß, Herr, uns wandeln in Reinigkeit des Herzens und Heiligkeit des Wandels, damit wir in heiliger Furcht, die

aus der Liebe entsteht, unser ferneres Heil suchen, und durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, finden mögen. Amen.

Zur Epistel.

Die erste Epistel des heil. Johannes 2. Kapitel.

1) Meine Kindlein, dieß schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündigt. So aber jemand sündigen würde, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, nemlich Jesum Christum, den Gerechten.

2) Und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für die Sünde der ganzen Welt.

3) Und an dem wissen wir, daß wir ihn erkennen, so wir seine Gebote halten.

4) Wer da sagt, er kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und die Wahrheit ist nicht in ihm.

5) Wer aber sein Wort hält, in demselben ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollkommen, und an dem wissen wir, daß wir in ihm sind.

6)

6) Wer da sagt, daß er in ihm bleibe, der soll auch also wandeln, wie er gewandelt hat.

7) Ihr Liebsten, ich schreibe euch nicht ein neu Gebot, sondern das alte Gebot, das ihr habt von Anfang gehabt, das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt.

8) Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot, das in ihm selbst und in euch wahr ist, denn die Finsterniß ist vergangen, und das wahre Licht scheint jezt.

9) Wer da sagt, daß er im Licht sey, und hasset seinen Bruder, der ist bisher noch in der Finsterniß.

10) Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht, und ist kein Aergerniß bei ihm.

Beim Evangelium.

Heilige Zurückerinnerungen an die erste Christengemeinde entstehen in meiner Seele bei Anhörung deines heil. Evangeliums, o Herr! Welcher demüthige Glaube, in Liebe so werkthätig, war nicht bei ihnen zu finden! Welche Stärke des Geistes, für dein Evangelium freudig in den Tod zu gehen, nicht achtend die Art noch die Schreck-

nisse der Martern! Welch heiliger Brudersinn unter ihnen, wie liebten sie sich nicht als Kinder eines und desselben Vaters, als Brüder eines und desselben Mittlers, als Genossen eines und desselben heiligen Geistes! Ach, was sie mit deiner Gnade konnten, das können, das sollen, das werden auch wir können, nimm daher, mein göttlicher Freund, das erneuerte Taufgelübde, unter deiner Fahne zu bleiben, dir nur zu huldigen, nur für dich zu streiten, und im Streite auszuharren bis ans Ende. Sey du mein Führer, ich will dir in allem nachfolgen. Ich will — — — — will ich aber auch von ganzem Herzen? Denn, wenn der Mensch unter der Fahne Christi streiten will, so kommt es darauf an, daß er von ganzem Herzen wolle, und dieß Wollen ist leider! gerade so selten unter uns Menschen, als die Heiligkeit unter Sündern. Ja ich will, will von ganzem Herzen nicht nur dein Wort hören, sondern was noch weit mehr ist, deinen heiligen Willen an mir stets vollziehen; gieb, o Jesu, mir deine Gnade hiezu.

Beim Credo.

Ich glaube an dich dreieinigen Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, ich glaube an Jesum

stum, seine Gott= und Menschheit. An dich, Jesus, glaube ich, glaube alles, was du gelehrt hast. Ich glaube, daß du seyest der Sohn des Vaters und das Heil der Menschen. Ich glaube an dein Wort, denn es ist Gottes Wort, an deine Thaten, denn sie sind Gottes=Thaten, an deine Führungen, denn sie sind Gottes=Führungen, ich glaube, daß dein Leben das schönste Bild der Heiligkeit für unsere Nachahmung, dein Tod die Ursache unserer Seligkeit sey.

Ich glaube, daß du vom Grabe auferstanden, und zu deinem Vater heimgegangen bist.

Ich glaube, daß du zur Rechten des Vaters sitzest, und dort für uns, deine Brüder, Wohnungen zubereitet hast.

Ich glaube, daß du einst wiederkommen, und uns zu dir nehmen wirst.

Ich glaube an dich, daß du die Todten auferwecken, und alle Menschen richten wirst.

Ich glaube an dich und deinen heil. Geist, glaube alles, was du durch deine heil. sichtbare von dir auf Petrus gegründete heilige katholische und apostolische Kirche zu glauben uns befohlen, was deine heilige Apostel, als dein Wort verkündet, und in deiner heiligen Kirche von ihrem Entstehen bis auf unsere

Tage als dein Wort aufbehalten ist. Es sey geschrieben, oder überliefert.

Ich glaube an eine heilige triumphirende Gemeinde im Himmel, die nun deiner Herrlichkeit sich erfreuet — an ihre fruchtbringende Gemeinschaft.

Ich glaube von dir Verzeihung meiner Sünden durch Reue und Buße zu erhalten, und nach diesem Leben Vereinigung auf ewig mit dir, Jesus Christus. Amen.

Beim Offertorium.

Herr Gott, himmlischer Vater, ich opfere mich dir mit deinem Priester, und rufe zu dir ewig allmächtiger Gott! Nimm dieses unbefleckte Opfer, so zur Versöhnung unserer Sünden, zur Erlangung aller himmlischen Kräfte und Gnaden, zur Wohlfahrt und zur Verherrlichung deiner streitenden Kirche, zur Erlangung des ewigen Friedens für alle, die uns den Weg des Fleisches vorangegangen sind, und nun im Schlafe des Friedens ruhen, dargebracht wird durch Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Zur Präfation.

Ewiger Gott und Vater, wir bitten dich, erhebe unsere Herzen und unsern Sinn von allem

Irdi=

Irdischen hinweg, damit unser Verlangen und Sehnen zu dir im Himmel gerichtet sey, damit wir dadurch in Stand gesetzt werden, nur dich allein zu lieben, an dich zu denken, von dir zu reden, damit unser Leben dem deines göttlichen Sohnes gleichförmig werde, um dich einstens ewig genießen zu können. Laß, o Herr, da der Augenblick herannaht, wo du sichtbar und auf eine wunderbare Weise auf deinem geheiligten Altare zugegen seyn wirst, unser Gebet zu dir kommen, und dir für deine namenlose Huld und Erbarmung danken, daß du uns deinen Sohn in der Fülle der Zeiten geschenkt, für welche Gnade wir mit den Chören der seligsten Geister und Engel, aus dem Drange unsrer dich liebenden Herzen ausrufen: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerschaaren, Himmel und Erde sind Zeugen deiner Herrlichkeit! Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne und dem heil. Geist! Amen.

Zum Canon der heil. Messe.

Auf Golgathas Hügel versetze du dich, meine Seele, und führe zu Gemüth, was ein Gottmensch für dich gethan, wie unter frecher Sünders-Hand in namenlosen Leiden er in den Tod gegangen, und das für mich, um mich dadurch

von den Banden der Sünde und des ewigen Todes zu befreien. Ja, göttlicher Heiland, was da großes und ewig denkwürdiges vor sich gegangen, erneuert sich nun auf eine geheimnißvolle Weise auf diesem Altar und durch die Hände des Priesters. Unsichtbar umschweben Gottes-Engel diese heilige Stelle. Vereint sehe ich hier die heil. vollendete Gemeinde in deinen lieben Heiligen. Und du Jesus Christus bist es wahrhaft, der nach ausgesprochenen Einsetzungsworten, die der Priester in deinem Namen ausspricht, dich würdigest, unter den Gestalten des Brodes und Weines, im Geheimniß der Liebe dich zu verbergen — wo ich dich mit den Augen der Demuth und des Glaubens sehe, mit heiligem Erbeben deine beseligende Nähe fühle, mit Anbetung vor dir Allerheiligster mich niederwerfen, staunen und anbeten werde — dich Jesum Christum wahrer Gott und Mensch. Herr, ich bitte im Vertrauen auf dich und deinen Sohn um die Verherrlichung deiner heil. Kirche, um die Erleuchtung und Heiligung unsers obersten Hirten — für unsern Bischof — um Erhaltung deines Dieners unsers Königs! für das zeitliche und ewige Wohl meiner geliebten Eltern, Brüder und Schwestern, und für alle, für die

zu beten ich mich verpflichtet fühle. Erhöre mein Gebet, erleuchte die innerste Falte meiner Seele, damit ich im Geiste und in der Wahrheit, nun, da du erscheinen wirst, dich gebührend anbeten, loben und preisen könne.

Beim Aufwandeln des heil. Fronleichnames Christi.

Sey mir angebetet, Jesus Christus, unter den Gestalten des Brodes, wahrhaft mit deiner Gott- und Menschheit, mit deinem Fleisch und Blute zugegen. Du wahres Brod, welches vom Himmel gekommen, und denen, die an dich glauben, das ewige Leben giebt. Ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, mein Jesu! dich liebe ich, dein bin ich todt und lebendig.

Bei Aufwandlung des heiligen Blutes.

Jesu Christe, der du für uns am Kreuze gestorben bist, und dein kostbares Blut für uns vergossen hast, ich bitte dich, wasche mich rein von allen Sünden durch dein heil. Blut, welches in diesem

heil. Kelche enthalten ist, entzünde mein Herz mit dem Feuer der himmlischen Liebe, um dich aus ganzer Seele lieben, preisen und anbeten zu können. Amen.

Nach der heil. Wandlung.

Lob, Ehre und Dank sey dir erwiesen, Herr, himmlischer Vater, für die unaussprechliche Liebe deines eingebornen Sohnes, den deine Vaterhuld uns Menschen durch sein Erscheinen auf Erden geschenkt, der für uns und unsertwillen die sterbliche Hülle der Menschheit angenommen, dir bis in den Tod des Kreuzes gehorsam geblieben — in Allem deinen heiligsten Willen erfüllt, und den bittern Kelch des Leidens bis zur Hefe geleert — am Kreuze sein heiliges Blut vergossen, zur Sühne für alle Menschen, durch seinen Tod das Menschengeschlecht erlößt, und so alle Vorhersagungen im alten Bunde an seiner Person wahrhaft erfüllt hat. Für diese Gnade, wie kann ich dir heiliger ewiger Gott genügend danken? Wie deiner erbarmenden Liebe vergelten, was du an mir gethan, und noch immer zu erweisen so unermüdet bist? Dir sey dafür in Demuth des Herzens Preis, Anbetung und höchste Ehrfurcht, uns armen Sündern aber auf Erden werde Gnade, Frie-

de,

de, und eine selige Sterbestunde von dir zu Theil.

Zum Gedächtnisse der verstorbenen Christgläubigen Seelen.

Allmächtiger Gott, vor dessen Gewalt Himmel und Erde und alle Welten erbeben, mit heiliger Furcht die Engel erzittern, und himmlische Mächte anbetend niederfallen! ich darf mich mit Zuversicht zu dir nahen, dich Vater nennen, und im Namen deines eingebornen Sohnes Jesu Christi dich bitten, um Gnade und ewige Ruhe für alle Christgläubigen, die uns in den Schlummer des Friedens vorangegangen sind. Herr, du hast sie von unserer Seite genommen alle die lieben theuern N. N., die uns durch die Bande des Blutes und der Liebe so nahe waren — wir fühlten wohl den Schmerz der Trennung, aber wir haben auch Kraft auszurufen: Herr, dein Wille geschehe! Nun sind sie heimgegangen — ob aber schon in der Klarheit deines Lichtes? ist nur dir, du Vorseher aller erschaffenen Wesen, bekannt. Deiner Erbarmung wollen wir sie anempfohlen seyn lassen, wenn sie noch wegen ihrer Sünden an dem Orte der Läuterung sich befinden sollten.

Herr, entlasse sie davon durch den Tod und das vergossene Blut deines Sohnes Jesu Christi. Amen.

Beim Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr! O du Lamm Gottes 2c. erhöre uns, o Herr! O du Lamm Gottes 2c. erbarme dich unser, o Herr! Gott unser Vater, von dir kommen alle heil. Regungen, aus deiner Gnade entspringen alle gerechte Entschließungen, finden alle verdienstlichen Werke ihr Entstehen, und kömmt der stille Friede in die Seele, ein Friede, den uns die Welt nicht geben noch nehmen kann! Gieb uns diesen Frieden, deinen Frieden gieb uns, damit wir nach deinen heiligen Geboten wandeln, deinen heiligen Willen erfüllen, und in seliger Freude und Eintracht leben mögen, durch Christum unsern Herrn.

Bei der heiligen Communion des Priesters.

Liebvollster Jesu, komm in mein freudenleeres Herz, komm auf eine geistige Weise zu mir, da meine Sündhaftigkeit, mich dir zu nahen,

nicht

nicht würdiget! O komm und gieße Trost in mein Herz, komm und erfülle mein Innerstes mit himmlischen Freuden, und laß es mich einsehen, daß nicht am Irdischen, sondern nur bei dir jene Glückseligkeit zu finden sey, die uns aus Sündern zu Kindern Gottes gestaltet. Erneuern will ich das heilige Gelübde der Sinnesumänderung, in der Vollkommenheit nie stehen bleiben, immer weitere Fortschritte machen, damit ich dadurch in Stand gesetzt werde, wenn der selige Augenblick herannahen wird, wo ich dein Fleisch und Blut in diesem hochheiligen Geheimnisse werde empfangen und dich auf eine würdige, meinem ewigen Seelenheil ersprießliche Weise aufnehmen können, um immer und ewig bei dir zu verbleiben, und so in Gemeinschaft mit allen seligen Geistern dir Ehre, Preis, Ruhm und Anbetung zu erstatten.

Beim Segen des Priesters.

Gütiger Gott, segne mich durch die Hand deines Priesters, segne mich an Leib und Seele, mein Eigenthum und all die Meinen, segne mein Vaterland, segne alle Menschen, segne mich in meinem Berufe, und laß den

Se-

Segen des Vaters, Sohnes und heil. Geistes auf mir ruhen ewig und immer. Amen.

Gebet nach Anhörung der heil. Messe.

O Gott, ich danke dir für die Gnade, diesem heiligen Meßopfer beigewohnt zu haben. Verleihe mir, daß es durch deinen Segen in mir hundertfältige Früchte bringe; daß mein Glaube immer thätiger, meine Liebe zu dir und allem Guten immer reiner und lebhafter, meine Tugend immer eifriger und vollkommner, der Sieg über meine Neigungen und Leidenschaften mir immer leichter und zu größerer Fertigkeit werde, damit ich mit standhafter Treue bis an das Ende meines Lebens dein bleiben möge. Amen.

Gebet der Kinder, bei der ersten Feier der heiligen Communion.

Mit tiefer, inniger Rührung erscheine ich heute vor deinem Altare, guter geliebter Vater im Himmel, dir Dank, Preis und Ruhm zu bringen, daß du mir ihn hast erleben lassen,

den seligen feierlichen Tag, wo ich durch den Genuß deines heiligsten Leibes und Blutes in die heilige gläubige Gemeinde aufgenommen, aller jener Vortheile versichert werde, die mit dem Bekenntnisse der seligmachenden Lehre unseres Heilandes verbunden sind. Wie wichtig, wie feierlich ist nicht dieser Tag, du rufst, und ich komme, wie ein Kind zu seinem guten Vater, wie Schüler zu ihrem geliebten Lehrer. Ein unschuldiges und reines Herz bringe ich dir zum Opfer. Ach, daß es ewig ein dir wohlgefälliges Opfer bleibe! Ich sammle jetzt noch einmal in der Stille meinen Geist, ehe ich mich dem Altare nahe, wo auch ich gewürdigt werde, an dem großen Geheimniß Theil zu nehmen, sammeln will ich meine Gedanken, mein Herz und meine Hände zu dir erheben, mit dem innigsten Gefühl des Dankes! Ja, Preis, Lob, Anbetung dir, heiliger Gott, daß du mich von christlichen Eltern geboren werden ließest, deren sehnliches und einziges Verlangen es war, mich im Glauben und in der Lehre deines Sohnes Jesu Christi zu befestigen, damit ich mit Wahrheit sagen könne: Dir lebe, dir sterbe ich, dir, dem Urheber und Stifter meiner Seligkeit. Ja, Herr, du hast das Gebet meiner geliebten Eltern erhört, da du mir

Leh=

Lehrer gegeben, welche mir die Überzeugung tief in mein Herz einprägten, sie ist wahr, sie ist göttlich, allein beruhigend und beglückend die Religion, zu der ich mich bekenne. Deinen himmlischen Segen, mein Vater, erbitte ich heute über Sie, die uns mit Geduld und Liebe unterrichteten. — Segen über meine guten lieben Eltern; des Himmels besten Segen über meinen guten Vater, meine liebe Mutter. Jesu, mein Mittler, Gott und Lehrer! ich schwöre heute ewige Treue und Anhänglichkeit an deine heiligen Gebote. Mein Ruhm, meine Freude sey in dem Bekenntniß deines heiligen Glaubens. So lang ich lebe will ich nicht vergessen, was ich heute dir, heil. Gott, gelobt, deiner heil. Lehre will ich nachkommen, denn sie ist die allein seligmachende Lehre, ihre Vorschriften sind die heiligsten und vortrefflichsten. Ihre Verheißungen geben mir Ruhe, die heiligen Gnadenmittel und Sakramente geben mir Muth und Kraft in meinem ganzen Leben. Laß deine heil. Lehre stets die Begleiterin meines Lebens seyn, den Schutzengel meiner Tugend. Erhalte und schütze durch die seligmachende Gnade deines göttlichen Geistes meine Unschuld, erhalte in mir ein reines Herz so lange ich lebe, damit ich ausführen möge,

was ich dir heute aus ganzer Seele versprochen habe, und wenn die Stunde früh oder spät erscheint, wo du mich von dem vergänglichen Leben abrufest, ich dann mit Wahrheit sagen kann: ich habe den Glauben gehalten, den edlen Kampf vollendet, hinführo ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die der Herr aufbewahrt allen, die ihm treu bleiben. Ich bitte dich, allmächtiger Gott, um alles dieß im Namen deines lieben Sohnes Jesu Christi, meines Heilandes, dessen Leib und Blut heute zum Erstenmale zu empfangen du mich würdigest.

Die Seele Christi heil'ge mich!
Sein Leib sey meine Speise,
Sein Blut mein Trank!
Das Wasser, das ihm aus der Seite floß,
Sey meine Reinigung,
Sein Leiden meine Stärke,
Sein Tod mein Leben!
Erhöre mich, du guter Jesus!
Verbirg in deine Wunden mich,
Nichts soll mich von dir scheiden
Vor böser Feindesmacht!
Sey du mein starker Schild,
Laß deinen Ruf mich hören
In meiner letzten Stunde,

Und sprich: komm her zu mir,
Daß ich mit allen Heiligen
Dich ewig lobe, Amen.

Gebet zu Christo im heiligsten Altar-Sakramente.

O welch eine Freude ist es nicht meinem Herzen, in deinem geheiligten Tempel erscheinen zu können, dir alle Anliegen vortragen, dir allda mein ganzes Herz ausschütten zu können, dir, mein Jesu, der du in diesem hochheiligen Sakramente des Altars wahrhaftig und immer zugegen bist. O heilige Nähe meines Gottes, wie fühlt sie nicht meine Seele — du bist hier zugegen, allmächtiger Gott, Erschaffer Himmels und der Erde! In Anbetung versunken will ich nachdenken über dieses hochheilige Geheimniß, und meiner Seele all dasjenige nahe legen, was Großes und Segenvolles mir durch dieses Sakrament zu Theil geworden. Ja gewiß, das Nachdenken darüber wird mich besser und frömmer machen. Durch den Sündenfall des ersten Menschen waren wir im Abfalle von dir, deinem Vaterherzen fremd geworden. Da erbarmtest du dich über uns Menschen, deine Kinder, und gabst uns

deinen Sohn Jesum, der durch sein Erscheinen, durch seine Lehren, Leiden, Tod und seine Auferstehung Wiederbelebung in unser Geschlecht gebracht, und diese Wiederbelebung ist der eine Zweck der Stiftung des heil. Altar-Sakramentes. Ach, dieser Geist der Einsetzung Christi, diese Wiederbelebung des Geistes, wie sehr wird er nicht verkannt von vielen in unsern Zeiten, die thöricht genug sind, dein heil. Abendmahl zum bloßen Erinnerungsmahle herabzuwürdigen! Nein, es ist ein Mahl der innigsten Vereinigung mit dir, kein bloßes Erinnerungsmahl, denn wie das nährende und stärkende der leiblichen Nahrung sich mit dem Leibe vereinigt, so werde ich durch den Genuß dieses Sakramentes aufs neue mit dir, o Jesu, und meinen Mitmenschen, deinen Jünger und Jüngerinnen, vereinigt. Ja, du bist mir hinterlegt auf dem heil. Altare, du bist das Brod des Lebens, denn durch dessen würdigen Empfang werde ich gestärkt für das himmlische Leben. Dieses heilige Geheimniß ist aber auch ein gemeinsames, feierliches Thatenbekenntniß Christi, des Gekreuzigten, ist eine Angelobung, eine Huldigung, die ich nicht mit Worten, wohl aber durch die Kraft deines heiligen Geistes auszusprechen im Stande bin,

um ausrufen zu können: „Für dich zu leben im Geiste und in der Wahrheit, für dich zu sterben mit aller Bereitwilligkeit, und dein Sterben an meinem Leben zu verkündigen, bis du wiederkömmst.“ Dieses Geheimniß deiner Liebe ist mir auch lebendiges Unterpfand meiner Auferstehung und des ewigen Lebens jenseits. Du, o Jesu, giebst denen ewiges Leben, die sich dir hingegeben, du bist der gute Hirt, dem Niemand deine Schafe aus deiner Hand entreißen kann, weil du sie so fest hältst, als die Hand des Vaters mit dir Eins ist. O so laß denn, o Herr! den Geist deiner Liebe sich in mein Herz ausgießen, und mich nach der Fülle deiner Erbarmungen, Eines Sinnes mit dir werden, nachdem du in dem heiligen Altarsakramente mit dem himmlischen Brode meine Seele gesättiget hast. Ja, mein Verstand unterwirft sich billig dem Glauben, und mit dem Auge der Demuth sehe ich dich im heiligen Sakramente als Gott und Mensch, mit Leib und Blut. Und dieser Glaube, wie beruhigend ist er nicht für mich! In jeder Noth, wo Niemand anders retten kann, komme ich zu dir, und du nimmst mich willig auf. Wenn widrige Schicksale mich treffen, bist du es, der mir zuruft: kommt alle, die ihr mit

Müh=

Mühseligkeit beladen seyd, denn ich will euch erquicken. Wenn der Tod mir Geliebte von der Seite nimmt, so komme ich zu den Stufen deines geheiligten Altars, und erhalte durch dich Kraft und Stärke, auszurufen: Du hast sie uns gegeben, du kannst sie uns nehmen, dein heiliger Wille geschehe. Wenn die Lust zum Sündigen sich in mir regt, und die Leidenschaften toben, so bist du es, der mir Beharrlichkeit fürs Gute giebt, um den Kampf gegen die Sünde kämpfen zu können. Wenn meine Sünden tief mich niederbeugen, so ist es deine beseligende Nähe im heil. Altar-Sakramente, die mich aufrichtet und Verzeihung meiner Sünden durch Reue und Buße verheißet. Dafür sey hochgelobt und angebetet nun und immer im heiligsten Altar-Sakramente. Amen.

Gebet zu dem dreieinigen Gott.

Ich bin auf deinen Namen getauft, allmächtiger Vater im Himmel — deinen Namen will ich verherrlichen. Getauft bin ich auf den Namen deines lieben Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, dein Reich will ich ausbreiten, dir leben, weil er für mich gestorben ist. Ich bin auf deinen Namen ge-

tauft, Geist Gottes, ein heiliger Geist des Vaters und des Sohnes, ich will deinen Willen, den mir dein lautes Sprechen durch den Ruf der Gnade, und der Stimme meines Gewissens zuruft, vollbringen. Zu deiner Ehre, o Vater im Himmel, will ich leben, nach deinem Vorbilde, o Jesu, will ich stets streben, und durch die Kraft des heiligen Geistes alles thun, um ewig selig zu werden. Zum Himmel will ich meine Augen wenden, wo die Sterne glänzen, wo mein Vater im Himmel wohnt, der Vater meines Herrn und Heilandes Jesu Christi, zum Himmel mein Herz erheben, wo du Jesus Christus zur Rechten Gottes sitzest, und kommen wirst, in deiner Herrlichkeit zu richten alles Fleisch, zu dir meinem Mittler, meinem Fürsprecher. Zum Himmel will ich Geist und Sinn erheben, wo du, Gottes Geist, alle Seligen in Liebe vereinigest. O heiliger, dreieiniger Gott, wann wird mir das glückselige Vaterland, dort oben im Lande ungetrübter Klarheit zu Theile werden, wann werde ich in den heiligen Wohnungen einziehen können, die du denen, die dich lieben, an dich glauben und auf dich hoffen, vorbereitet, wann werde ich mit Mund und Herz dir, großer, heiliger, barmherziger Gott, mit allen Auserwählten

ein

ein ewiges Loblied anstimmen können: Ehre, Anbetung, Ruhm und Herrlichkeit sey meinem Gott, dem großen und guten Gott, heilig, heilig, heilig ist der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Erneuertes Taufgelübde.

Durch die heil. Taufe, o Gott, hast du mir das Recht zum Himmelreich gegeben, durch den Empfang derselben bin ich in die wahre Kirche Christi eingegangen, und habe die heil. Verpflichtung auf mich genommen, deiner heil. Lehre, o Jesu, nachzukommen. Groß ist die Gnade, die mir durch die heilige Taufe zu Theil geworden, aber auch groß die Verbindlichkeit, die ich auf mich genommen. Erwägen will ich die unaussprechliche Gnade, die mir durch den Empfang dieses heil. Sakramentes zu Theile geworden. Abgewaschen, gereinigt von allen meinen Sünden, vom Erbübel, aus deiner Gnade, o Gott — ohne eigenes Verdienst, abgewaschen in deinem Blute, o Jesu, das vom Kreuze geflossen, zur Versöhnung des gefallenen Menschengeschlechtes — erhielt ich dadurch die heiligmachende Gnade, durch welche ich in Stand gesetzt bin, ein neues Geschöpf, dein Kind zu werden. Aber auch dein

Erbe, o Jesu, bin ich geworden, und gehöre nicht mehr unter die Zahl der unglücklichen Kinder Evens — ich bin Himmelsbürger geworden, und habe das sicherste Recht zum ewigen Leben erhalten. O ich will diesen Vorzug meiner hohen Würde nicht verachten! ich will mich dieses Vorzuges durch die Sünde nicht verlustig machen, nicht durch irdisches Gut, nicht durch eine vorübergehende Wollust. Nein, Herr! es soll mir keine Mühe zu groß, kein Leiden zu bitter seyn, um dieses Gut stets rein zu erhalten, immer zu erringen — und da mir durch die heil. Taufe der Zutritt zu allen Gnadenschätzen der heil. Kirche geöffnet ist, und das Recht, Theil zu nehmen an allen heiligen Sakramenten, diesen Gnadenquellen des ewigen Heils, so will ich dieselben zum Heil meiner Seele gebrauchen, damit ich dadurch gestärkt in Stand gesetzt werde, meinem Taufgelöbnisse treu zu bleiben. Heilig und unverbrüchlich sey mir dies heilige Gelübde, wo ich zur Fahne Christi geschworen. Im Namen des dreieinigen Gottes, auf den ich getauft bin, will ich denken, reden und handeln, zu Gottes Ehre und meiner Seele Heil — durch Ihn ewiges Leben haben, wandeln in Christus Demuth, im Glauben, in Andacht

und heiliger Liebe, bis mich einst der Herr krönt und beseliget, unter den seligen Himmelsbewohnern mit endloser Freude und Seligkeit. Amen.

Danksagung für die empfangene Gnade der Firmung.

O Gott, wie feierlich und voll des Segens für die Ewigkeit ist mir nicht jener Tag, wo ich durch den würdigen Empfang des heiligen Sakramentes der Firmung, die Kraft und die Stärke des heiligen Geistes empfangen, und im Glauben an das göttliche Wort deines Sohnes, das in deiner heiligen Kirche uns hinterlegt ist, befestigt worden bin. Herr, für diese Gnade dankt dir mein Herz mit glühender Andacht. Gott — ja ich verpflichte mich aufs neue, deinem heiligen Gesetze getreu zu bleiben — mich ganz deinem heil. Willen zu weihen; dein heil. Geist, der alles Gute schafft, gebe zu meinem schwachen Wollen sein göttliches Vollbringen! Gott, wie manche freudige Stunde ließest du mich nicht in meiner Jugend erleben — wie liebevoll in all dem mich unterrichten, was zur Erkenntniß deiner Lehre mir nöthig war — zum Zeichen meines gerührtesten

Dan=

Dankes dafür sey diese Freudenthräne dir geweiht. Du wirst mir auch in den zukünftigen Jahren meines Lebens durch die Stimme meines Gewissens, durch den Ruf der heil. Religion Kraft und Muth verleihen, bei den Gefahren, denen mein Glaube an dich, Sohn Gottes, in dieser Welt ausgesetzt ist, nicht wankend zu werden. Durch den Glauben gestärkt will ich ewig dein bleiben, den Weg der Wahrheit wählen, deinen Willen thun, heilig und dir wohlgefällig stets mehr und mehr werden, dich nie verlassen will ich — nichts soll und könne mich von dir scheiden — denn du bleibst mein Gott, meine Zuversicht allein. Ewig getreu bist du — mache, daß ich dir immer treu und ergeben bleibe — und beständig das Bündniß sey, welches ich beim Empfang der heiligen Firmung dir gelobt — vor deinem Angesichte und aller Engel und deiner lieben Heiligen im Himmel, die durch die Kraft des Glaubens herrlich die Bahn vollendet haben, auf der zu wandeln, du sie berufen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für die h. Kirche Gottes.

Herr, verleihe deiner heil. apostolischen Kirche Ausbreitung und Gedeihen, damit alle ihre Glie=

Glieder in der Erkenntniß der Wahrheit weiter schreiten, im Glauben an dich und deinen Sohn Jesum Christum! Herr, laß kommen die frohe Zeit, wo alle Völker an das Evangelium deines Sohnes glauben, Ein Hirt und Eine Heerde werden möge. Laß die Erkenntniß der ewigen Wahrheiten unsern irrenden Brüdern zukommen, die durch Neurungssucht verblendet, deinem allzeit untrüglichen Worte, so in deiner heil. Kirche aufbewahrt ist, fremd geworden sind — Herr, führe sie wieder in den Schooß deiner heil. Kirche. Verherrliche deine heil. Kirche, gieb ihr würdige Vorstände, Bischöfe und Priester, gieb deiner heil. Kirche treue Lehrer, segne ihr Amt und Stand! Pflanze in ihre Herzen Licht, Wahrheit, Tugend und Liebe. Segne ihre Bemühungen, und laß ihr Wort, welches dein Wort ist, auf gutes Erdreich fallen. Gieb uns auch, o Herr, fromme, weise und gottesfürchtige Priester, die uns seyen treue Führer zu dir, und daß, was sie mit dem Munde lehren, in That und Handlung an ihrem Leben sichtbar werde. Laß ihres gesegneten Unterrichtes uns erfreuen, deinem Worte nachkommen, was sie auf der Lehrstätte der ewigen Wahrheit, und in allen Lagen des Lebens, unsern Herzen nahe legen.

Wenn sie uns ermahnen, bitten und warnen, so wollen wir freudig und gerne folgen. Erhalte und regiere du unsern obersten Hirten N. N., damit er das Schifflein Petri noch lange regieren, und deine Kraft und Stärke an ihm sichtbar werde. Erhalte und segne unsern Bischof N., damit wir seinem Hirtenrufe folgend, gute Schäflein des besten Hirten, Jesu Christi, werden und bleiben mögen. Lohne alle Mühe, allen Schweiß und Aufopferungen unserer lieben Seelsorger, und schenke sie uns noch lange, damit sie dein beseligendes Wort uns stets fruchtbringend verkünden mögen. Amen.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Die Kinder, die du mir, Gott! gegeben, sind alle dein Eigenthum, sind die besten Gaben, womit deine Vaterhuld mich beglückte! Bewahre sie, Allgütiger! — Hilf mir, o Gott, und komme meinen redlichen Bemühungen zu Hülfe, sie für dich, o Gott, zu erziehen. — Zu diesem Unternehmen, zur Erfüllung dieser Pflicht gieb mir Geduld, Weisheit, Kraft und Licht! Ertheile mir den Strahl deiner göttli-

chen

chen Erleuchtung, um mit Zärtlichkeit sie zu lieben, und mit Ernste ihre Fehler liebreich bestrafen zu können, damit ich zur rechten Zeit belohnen und strafen möge. Gieb meinen Kindern Lernbegier, und Lust und Liebe zu dir und allem Guten. Bewahre du mir, o Gott, ihre Herzen vor Trotz, Eigensinn, und dem so verderblichen Müßiggange. Den Unterricht in den Wahrheiten des ewigen Heils laß an ihnen gesegnet seyn! Durch dein Evangelium wohl unterrichtet, laß sie dich recht erkennen, bewahre du sie mir vor allen Abwegen, Herr! leite sie. Befestige ihren heiligen Glauben, bewahre sie vor Ärgerniß, und wenn die Stürme der Verführung diesen unschuldigen Pflänzlein drohen, sey du ihre Zuversicht und ihr Beistand. Möchten sie dich, guter Gott, stets in allen Lagen des Lebens vor Augen haben! Immer der Stimme des Gewissens redlich nachkommen! Laß ihre zarten Herzen nur für Tugend und Recht schlagen! Laß mir, guter Gott, an allen Kindern, die du mir geschenkt, recht viele Freude erleben, bilde du sie zu frommen Christen, die nicht nur dem Namen, sondern der That nach Jünger deines Sohnes Jesu Christi seyen. Herr, ich will sie einstens den Stand wählen lassen, wozu du ihnen Kräfte

und Anlagen gegeben, damit ich durch das Gute, das sie einstens in ihrem angetretenen Stande ausüben, in meinen alten Tagen, wenn du sie mir schenkest, Trost und Freude erleben möge. O Gott, ich sehe es wohl ein und fühle meine Schwäche, was da erfordert werde, gute Kinder zu erziehen. Allein ich will ernstlich alles thun, dieser mir so heiligen Pflicht gewissenhaft nachzukommen — gieb zu meinem Wollen dein göttliches Vollbringen. O welch ein beruhigender Gedanke für mich, auf dem Sterbebette sagen zu können: Guter Gott, du hast mir Kinder geschenkt, ich habe dieses mir anvertraute Gut wohl gepflegt — hier übergebe ich sie dir, ich habe sie zu frommen Christen gebildet, damit sie dort oben Bürger des ewigen Lebens werden möchten. So handelnd will ich der Zukunft entgegen sehen, und mit Zuversicht und Vertrauen — um die Erlangung all der Gnaden dich täglich bitten! Segne meine Kinder, segne mich und all die Meinigen mit deinem besten Vatersegen — im Namen des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes.

Gebet der Kinder für ihre guten Eltern.

Lieber Vater im Himmel, du hast mir liebe, gute Eltern geschenkt, die an Leib und Seele für mich sorgen, Unterricht, Kleidung, Speise und Trank mir geben. Das erkenne ich, und will es meinem kindlichen Herzen recht nahe legen, welche Mühe meine guten Eltern von meiner Geburt bis auf diese Stunde für mich hatten. O wie sie mich lieben, meine guten Eltern! Und diese ihre Liebe kann ich nie genug belohnen! Danken aber kann ich, aus ganzem Herzen dir, Gott Vater im Himmel, und meinen Eltern, für alle die Liebe, Sorgfalt und vielen schlaflosen Nächte, die sie meinetwegen durchwachten. Ja, ich gelobe es dir, mein Gott, aus reinem Herzen will ich meine Eltern lieben, ihnen unterthänig und gehorsam seyn, nie vorsätzlich sie betrüben, jedes Unrecht schnell bereuen, in allem, was sie mir befehlen, Folgsamkeit beweisen. Nie will ich ihnen widersprechen, mich in ihre Launen schicken, ihre Schwächen still und gelassen ertragen — denn sie sind ja auch Menschen! Ehren will ich sie, bis der Tod sie mir raubt. Herr, belohne es ihnen, und laß es ihnen hier auf Erden schon

recht wohl ergehen. Vater, belohne sie hier durch ein langes, gesundes und sorgenfreies Leben — ich will ihre Stütze im Alter seyn — wie Tobias seines Vaters gepflegt, so will auch ich ihrer mit kindlicher Liebe pflegen, und wenn die Stunde kömmt, wo du sie zu dir heimrufest, dann laß sanft ihre Augen schließen, und führe sie ein in die ewige Seligkeit, die uns Jesus Christus, dein Sohn, verheißen. Amen.

Gebet der Unterthanen für ihren König.

O Gott, laß deiner Hülfe unsern König zu jeder Zeit sich erfreuen — auf dich sey stets sein Auge gerichtet — dir sey sein Herz geweiht. Groß und verantwortlich ist seine Regentenbürde. Unendlicher, regiere ihn, daß er dir willig diene. Schenke ihm stets deine Vaterhuld — ihm und seinem königlichen Geschlecht. Weisheit und Gerechtigkeit sey sein Eigenthum. Laß ihn nie des Lasters Stimme folgen — gieb ihm die wahre Erkenntniß seiner Selbst. Nicht auf sich vertraue er, sondern auf dich allein, Allgütiger. Gieb seinem Lande und ihm den Frieden. Seiner Unterthanen Wohl-

fahrt sey sein Ruhm — ihr Segen seine Freude. Schütze ihn im Leben, und beselige ihn nach diesem Leben mit der himmlischen Krone durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Gebet für seine Freunde.

O guter Gott! welch ein Segen ist es nicht für mich, einen Freund zu haben, der mit mir vereint, mich herzlich und traulich liebt, Freude und Leid mit mir theilt — dem ich alles sagen kann und darf, den ich lieben und achten muß, und der mit dir, mein Gott, fest vereint, mir durch seinen tugendhaften Lebenswandel des Lebens hohen Werth lehrt — und vereint mit mir nur nach einem unveränderlichen Ziele strebt! Erhalte ihn mir, o Herr, zu meiner Veredlung. Gedanke, Wille, Neigung und That sind bei uns nur Eines — dir, o Gott, zu gefallen. Unser Bestreben gehet nur dahin — zum Heile und zur Besserung unseres Lebens — nicht jagen nach vergänglichen Lüsten, sondern wahre Liebe ist unser Bund — ist uns Vorgefühl einstig himmlisch reiner Freuden. Erhalte du mir ihn, diesen Freund meines Herzens, erleichtere du ihm jede Pflicht — befestige du die Säulen seines Glaubens, stärke ihn in der Kraft deiner

ner Stärke, laß ihn fromm und tugendhaft seyn und bleiben. Vom Irrthum halte ihn ferne, o Herr, und gieb mir Einsicht und Licht, sanft ihn zu warnen, wenn er auf Abwege zu gerathen scheint. Erhalte du ihn mir; wenn auch ich strauchle — und wie leicht falle ich nicht schwacher Sterblicher! so führe deine Vaterliebe ihn meinem Herzen nahe, damit er mir seine Bruderhand reiche, und mich zu dir wieder zurückführe. Laß uns stets vereint — weiser, edler, vollkommener werden — ferne sey von ihm, wie von mir, Schmeichelei — laß mich und ihn redlich, offen und frei seyn. Nichts trenne das Band unserer Freundschaft. In Freuden wie in Leiden knüpfe du uns stets inniger an einander. Und wenn der Tod mich einst abruft, und er von mir getrennt wird, dann laß uns im Geist durch Liebe vereinigt — Einen für den Andern beten — laß ihn glücklich seinen Lauf vollenden. Dort oben kröne ihn mit Freude und Herrlichkeit — und führe mich nach vollbrachtem Lebenslauf zu ihm, wo wir vereint, dich unsern Gott, anbeten und preisen mögen — im Lande des Friedens und der ewigen Ruhe. Amen.

Gebet für unsre Feinde.

Gott, um deines Beifalles mich erfreuen zu können, und um in der That es zu beweisen, daß ich ein Christ sey, und der Tugend zu leben mich befleiße, muß ich meinem Feinde, der mich kränkt und unterdrücken will, mit Sanftmuth und gerne vergeben. Wenn es gleichwohl meinem Herzen so wehe thut, von ihm mich gehaßt zu sehen, so rufe ich doch aus ganzer Seele: Herr, verzeih ihm, denn er weiß nicht, was er thut. Als Mensch — als Christ bleibe er mir immer werth, nicht betrüben will ich ihn. Gott, voll der Nachsicht und Geduld, der du über gute und böse Menschen Sonnenschein und Regen erscheinen läßt, beglücke auch du ihn mit deinem Segen. Ja, wahrlich, deiner Huld und Gnade wäre ich unwürdig, da du mir liebevoll verzeihest, wenn auch ich nicht mit Bereitwilligkeit des Herzens meinem Feinde verzeihen würde. Fern sey meinem Herzen Haß und Rachgier, durch Wohlthun will ich meinen Feind erfreuen, und auf diese Weise ihn zu gewinnen suchen — nie ihm fluchen will ich! — — Und wenn dieß, mein freundliches Benehmen, ihn mir wieder nähert, so will ich gerne die Hand zum Frie-

den bieten, und mit Bruderliebe, frei von List und Verstellung, ihm dieselbe reichen. Und wenn ich so handle, so habe ich nicht Ursache, mich vor deinem Gericht zu fürchten, und mit froher Zuversicht darf ich mich deiner Liebe zu erfreuen hoffen, und getrost des Ausspruches deines göttlichen Sohnes mich erinnern: Verzeiht — so wird auch euch verziehen werden. Amen.

Gebet um Berufs-Treue.

Dein heiliger Wille, mein Gott, bestimmt alles zu einem thätigen, geschäftigen Leben, und mit einem solchen Leben hast du die wesentlichsten Vortheile, die mannichfaltigsten Vergnügungen verknüpft. Ich will treu meinem Berufe nachkommen, ferne von allem entehrenden und schändlichen Müßiggange! — Nie will ich die Pflichten der Arbeitsamkeit für eine drückende Last ansehen. Nein, sie ist mir Mittel und Weg, zu stets größerer Vollkommenheit zu gelangen. Ja, Gott, ich verehre deine weisen und gütigen Anordnungen in der ganzen Welt. Ich erkenne, ich fühle es, wie stark sie mich zur Arbeitsamkeit und zur Treue in meinem Berufe verpflichten. O daß ich diese Verpflichtungen nie vergessen und den-

sel-

selben stets genau nachkommen möchte! Alle meine Fähigkeiten und Kräfte, alle meine Gaben und Geschicklichkeiten sind Geschenke deiner Güte, die du mir zum gewissenhaften Gebrauch anvertraut hast. Einst werde ich dir darüber Rechenschaft geben müssen! Du hast mir auf dieser Welt diesen N. N. Beruf angewiesen, und mir gewisse Geschäfte zum Besten deiner Kinder auf Erden aufgetragen. O daß ich dieser Stelle würdig entspräche, und das allgemeine Beste dadurch beförderte! Ich stehe in mannichfaltigen Verbindungen mit meinen Mitmenschen. Ihrer Hülfe und ihres Beistandes kann ich nicht entbehren, und täglich empfange ich von ihnen Dienstleistungen. Ich will sie ihnen wieder vergelten, und ihnen durch Fleiß und Treue in meinem Stande und Berufe so nützlich zu werden mich bestreben, als es mir nur immer möglich seyn wird. Ich bin aber auch ein Werkzeug in der Hand deiner göttlichen Vorsehung, um als einzelnes Geschöpf mitzuwirken zum großen Berufe der Menschenbeglückung, und je treuer ich in meinem Berufe arbeite, je unermüdeter ich das Gute thue, das ich in meinem Wirkungskreise thun kann und soll, desto mehr darf ich mich dessen freuen, und die beruhigende Überzeugung

in

in meiner Seele hegen, daß ich deinen heiligsten Willen auf Erden erfülle. Gott, du wirkst von Ewigkeit zu Ewigkeit! deine Kraft ist unbegränzt, und ihre Äußerungen sind unermeßlich, und alles, was du wirkest, ist und schaffet Leben, Freude und Seligkeit. O möchte ich durch die beste und unverdrossenste Anwendung alles dessen, was ich bin, habe, kann, und vermag, dir, meinem himmlischen Vater, immer ähnlicher werden, und mich durch eine christliche Thätigkeit und unermüdete Treue in meinem Berufe auf Erden, vorbereiten auf höhere und wichtigere Geschäfte, die du mir dereinst in einem besseren Leben anweisen wirst, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn! Amen.

Gebet eines studierenden Jünglings.

Dein ist die Zeit meiner Jugend, du Gott meines Lebens. Ich will sie dir weihen, ganz zum frommen Leben will ich mich dir weihen. O liebevoller Vater, stärke diesen Entschluß in mir um deiner Liebe willen, und gieb mir deinen heiligen Segen, demselben gewissenhaft nachzukommen. Du bist mein Vater, ich dein

Kind, und nur dich lieben sey meine größte Freude. Reinige alle meine irdischen Triebe, durch das heilige Feuer der himmlischen Liebe. Erleuchte meinen Verstand, um dich recht zu erkennen, um dadurch dir ähnlich zu werden. Lehre mich meinen Verstand mit Weisheit bereichern, denn meine Tage laufen schnell dahin, und ich wünsche so sehnlich, dir die Erstlinge meiner Lebenstage zu weihen, damit ich am Tage, wo es Abend wird, mit Ruhe auf meinen verlebten Lebenslauf blicken möge. Herr, nur dir will ich gefallen — alles will ich von mir entfernen, was dir mißfällt. Bewahre mein junges Herz vor stolzer Selbstgefälligkeit. Bescheidenheit und Unschuld sey der schönste Schmuck meiner Seele. Gieb mir einen sanften und stillen Geist, nie will ich andere verachten, in der Demuth mich stets üben. Nie will ich der lockenden Stimme der Eitelkeit Gehör geben. Bewahre mein Auge vor jeder unreinen Lust — fern sey Herz und Wille von den Fallstricken der Wollust. Meiden will ich allen Umgang, der mir Verführung droht, und weit mehr als den Tod laß mich alle Freuden der Sünde fürchten und fliehen. Gieb Gedeihen meinen Lehrstunden, erweitere du durch deine Erleuchtung meine wissenschaftlichen An-

sich-

sichten, laß mich mit Lust und Freude in der Wahrheit forschen. Gieb Kraft und Segen meinem lieben Lehrer, segne seinen Stand. Beglücke seinen Unterricht mit einer gesegneten Ernte, knüpfe zwischen ihm und mir das Band der Liebe und des Vertrauens immer fester, lohne du ihm Arbeit und Schweiß, den er zu meiner Bildung und Veredlung angewendet, und laß mich ihn dort oben einstens finden, wo unser Wissen — Erkennen, unser Glaube — Anschauung werden wird. Amen.

Gebet für Jungfrauen.

Dein Kind, o Gott, bin ich, und mein Heil bewirke ich dadurch, daß ich dich herzinniglich liebe. Laß mich dir in allem ähnlich werden. Erhalte du mich an meiner Seele — sowie an meinem Leibe. In allem will ich einzig nur trachten, dir zu gefallen. Vor Stolz und Selbstgefälligkeit will ich mich stets verwahren. Bescheidenheit sey mein Schmuck, und Tugend meine Schönheit. Sanft und stille will ich mein Tagwerk, das du mir auferlegt, gewissenhaft vollbringen. Preisen will ich dich in kindlicher Demuth meines Herzens, nie meinen Nächsten verachten, und stets trachten, mit rastlosem Ernste an meiner Besserung zu ar=

arbeiten. Bewahren will ich mein junges Herz vor jeder Lust zur Eitelkeit. Gesuchte Pracht, und unnöthiger, eitler Flitterglanz, ist nicht der Schmuck, der dir gefällt. Denn dein heiliger Wille ist, daß ich mich bescheiden, mit Zucht und Scham kleiden möge. In einsamen Stunden meines Lebens will ich mit herzlicher Freude meinen Geist zu dir, o Gott, erheben, über die Vergänglichkeit alles Irdischen ernstlich nachdenken, und oft meinem Herzen die Wahrheit zurufen: der Tod nimmt dir Alles, giebt dir aber auch Alles, wenn du fromm die Tage deines Lebens verlebest. Nie mit leeren Tändeleien will ich die kostbare Zeit meines Lebens ertödten, nur einzig und allein nützlich will ich sie zuzubringen trachten. Mein Auge nähre nie in meinem Innern eine unreine Flamme, und nie entehre frecher Scherz meine Rede. Mein Eigenthum sey Unschuld und ein guter unbescholtener Ruf. Mit Ernst will ich meinen Blick bewaffnen, wenn Gefahren meiner Unschuld drohen. Meiden will ich allen Umgang, wo Gefahren der Verführung mich bedrohen, und alle üppige Weltfreude mit christlicher Freudigkeit als meinem Seelenheil gefährlich fliehen. Laß mich fromme Freundinnen finden, die eines reinen Herzens sind —

verknüpfe uns durch Unschuld. Laß solch eines Umganges mich erfreuen, durch deren Beispiel ich sanft und rein, wahre Seelenfreuden genießen möge, um einstens deines ewigen Besitzes im Himmel mit dir, deinem lieben Sohn Jesus Christus — Maria, der seligsten Jungfrau, und allen lieben Heiligen mich erfreuen zu können. Amen.

Gebet für Eheleute.

Gott, du hast den Menschen wunderbar aus Erde geschaffen, als Mann und Weib, und demselben einen unsterblichen Geist gegeben, und gesprochen: wachset und vermehret euch, und den Menschen angewiesen, in eheliche Verhältnisse zu treten, damit die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts dadurch erzwecket werde — Jesus, du Sohn Gottes erhobst dieses gemeinschaftliche Ehebündniß zu der Würde eines heiligen Sakramentes im neuen Bunde — durch dessen würdigen Empfang im Stande der Gnade Heiligung und Stärke uns zu Theile geworden. Wir bitten dich, o Herr, siehe mit dem Blicke deiner Huld auf uns, deine Kinder, und gieb, daß unsere Ehe beglückt und friedlich sey, und wir, durch deine Gnade geleitet, und durch deinen heiligen Geist, stets

auf dem Pfad, den du, o Jesu, uns vorgewiesen hast, diesen heiligen Lehren in allem nachkommen. Hilf, daß ich meinem Gatten (meiner Gattin) bis ans Ende treu sey, und nie durch Lasterthaten den heiligen Bund entweihen möge. Gieb uns den Frieden, und alles wollen wir vermeiden, was denselben stören könnte. Gieb uns zur Arbeit Kräfte, Gesundheit, Lust und Verstand, gieb uns Gedeihen zu unserem Berufsgeschäfte. Deiner Hülfe laß uns erfreuen, ohne Sorge und bange Noth unser täglich Brod zu erwerben. Und wenn du uns mit der Fülle deiner Segnungen beglückest, o so wollen wir froh unsre Herzen zu dir, guter Vater im Himmel, erheben, deine Macht erkennen, deine Liebe preisen, die nie ermüdet, uns, deinen Kindern, Gutes zu thun. Doch Allmächtiger, ewig Unerforschlicher — wenn du auch Plagen und Trübsale des Fleisches im Ehestande uns sendest, so gieb uns Muth und Andauer, sie geduldig ergeben, zu ertragen. Beschütze uns in drohenden Gefahren, und sey unser Retter in jeder Noth. Laß uns, o Herr! den Zweck der heiligen Ehe gegenseitig erfüllen — nicht aber bloß sinnlichen Trieben folgen. Tobias sey uns hierin Muster und Vorbild der Nachahmung. Die Kinder,

der, womit du uns beglücket hast, segne, erhalte, beschütze und beschirme. Ja, wir geloben es dir, gütiger Gott, sie dir zu erziehen — zu frommen Christen zu bilden, damit sie einstens Miterben Jesu Christi werden. Amen.

Gebet für schwangere Mütter.

Unter meinem Herzen ruht ein menschliches Geschöpf — unsterblich — meines Gottes Ebenbild. Guter Gott, du hast mich damit beglükket, dein ist dieser Segen. Welche heilige Gefühle erregt nicht der Gedanke, ich werde Mutter werden, in meinem Herzen! o Gott, wie gerne werde ich sie nicht erfüllen, die mit Beschwernissen, aber auch mit süßen Freuden verbundenen Mutterpflichten. O, und wie trostvoll ist für mich nicht das Bewußtseyn, meiner Mutterschaft mich nicht schämen zu müssen — keine Reue verletzter Pflicht foltert meine Seele. O ich darf keine Thränen der Reue vergießen! Gieb mir Stärke, Muth und Kraft, wenn der entscheidende Augenblick der Geburt sich nahet, gieb mir die nöthige Hülfe und Pflege, wenn die Zeit herannaht. Erhalte, o Gott, das Leben dieser meiner Leibesfrucht, damit es durch das heil. Sakrament der Taufe von der Erb-

sünde gereinigt, im Blute meines göttlichen Heilandes abgewaschen, Theil nehme an den großen Vorrechten der Kinder Gottes. Amen.

Nach glücklich überstandener Entbindung.

O mein Gott, wie kann ich Worte finden, dir meinen Dank, meinen großen, meinen innigen Dank zu erstatten für die überschwengliche Gnade, glücklich und wohlbehalten entbunden worden zu seyn! Nun ist sie vorüber, die harte Noth, in der ich vorher weinte — Gottlob! Das Kind ist nun Erdenbürger, ist lebendig und gesund. O laß es nun auch bald durch den Empfang der heiligen Taufe zum Miterben Christi umwandeln. Ich will dies holde Kind auf meinem Arme haltend — dir, o Gott, opfern — und mein Gebet, ach ich finde keine Worte, nur verstummen muß ich und in Thränen zerfließen. Aber, gütiger Vater, du verstehst ja auch die Sprache der Thränen, es sind Thränen des gerührtesten Dankes, der Freude, und der tiefsten Anbetung. Herr, laß alle Mutterpflichten gewissenhaft mich erfüllen — laß mich so gesinnt seyn, wie Sara, Rebecca, Rachel, im alten Bunde —

und im neuen wie Maria, deine seligste Mutter — Anna und Elisabeth gesinnt waren. Amen.

Gebet für Wittwen und Waisen.

Fest, unerschütterlich fest ist mein Glaube an deine weisen und unerforschlichen Vaterfügungen gegründet, du erhörst das Flehen der Wittwen und Waisen, und nimmst dich ihrer an. Nie, guter Gott, wirst du mich arme Wittwe, (arme Waise) verlassen — du wirst mein Vater, mein Versorger bleiben immerdar. Du bist unser aller Vater — bist auch der meinige. Und die Bekümmernisse, denen ich ausgesetzt war und noch bin — Herr, du hast, du kannst, du wirst sie mir in Trost umwandeln. Und sollte ich noch so viel leiden, so sehe ich nur festen, unerschütterlichen Muthes auf dich. Zufrieden — nie über mein Schicksal murren — will ich gutes Muthes, treu, redlich deinen heiligen Willen erfüllen, der Welt mich klug entziehen, Thorheit und Sünde meiden, und festen Blickes in Trübsal und Noth, in Angst und Kummer auf dich sehen. So will ich der Zukunft entgegen sehen, so leben, dann werden schnell die Tage meines Lebens, und mit ihnen Last und Plage vergehen — vergehen wie ein Traum.

Und wenn ich einstens meine müden Glieder zur ewigen Ruhe legen werde, dann, Gott, will ich sterbend rufen: Du bist ein Vater der Wittwen und Waisen — erhöre mich, gieb mir Gnade und Erbarmung, und führe mich aus diesem Jammerthale der Zähren — ins Reich der Gnade, des Lichtes, und des ewigen Friedens, wo ich sie alle wieder zu finden hoffe, die mir im Leben so lieb und so theuer — ach, nur zu bald durch den Tod meiner Seite entrissen wurden. Amen.

Gebet für Greise.

Nun bin ich schon hoch bei Jahren, du warst, wenn ich auf mein so schnell vergangenes Leben zurückdenke — von meiner Wiege, bis auf die heutige Stunde — mein liebevoller Vater und Versorger. Auf allen meinen Wegen warst du mir nahe, und hast mir zu meiner Hülfe meinen heiligen Schutzengel zur Seite gegeben. Oft, lieber Gott, hatte ich große Sorgen, doch immer noch hab' ich's erfahren, daß gleichwie auf dunkle Nacht Morgen kömmt, auf Finsterniß Licht, so auch Trost und Erquickung nach bittern Stunden des Lebens. Wußte ich mir oft nicht zu helfen, so warst du es, mein himmlischer Vater, der mich aus dunkler Bahn

herausgeführt. Dich ließ ich thun und rathen, und hörte fleißig auf die Stimme meines Gewissens, die deine Stimme ist — ach, und immer noch habe ich es erfahren, daß du dich unser huldreich stets angenommen. „Bis in dein hohes Alter will ich dich tragen, heben, und dein Erretter seyn" das hast du mir versprochen. Auf dieses Wort baue ich fest, und freue mich dessen auch immer so recht von ganzer Seele. Nun, da ich alt und matt werde, bist du, lieber Gott, mein Stab und mein Erhalter, und das zwar vermöge deiner unendlichen Liebe zu uns, deinen Kindern. Und ob ich gleich schwach und Lebensmüde bin, bei dir, so oft ich mich zu dir wende, finde ich immer Frieden und Trost — denn in meinen Schwächen stehst du mir mächtig bei. Wie lange habe ich vielleicht noch zu leben? Das weißt du, lieber Gott! nur wie du willst, so will ich ja einzig und allein. Still, froh, doch immer mit kindlicher Furcht vor meinen Sünden, die ich im Leben begangen, harre ich dem Augenblicke entgegen, wo du mich aus diesem Leben abrufen wirst. Wann schlagen wird mein Sterbstündlein — ach! laß es durch Jesu für mich am Kreuz vergossenes Blut glückselig vollenden. Amen.

Gebet am Geburtstage.

Anbetend blicke ich auf zu dir meinem Gotte. Am heutigen Tage vor so vielen Jahren hast du mir das Leben und Daseyn gegeben. Ich ward ein Mensch, dein Ebenbild, und fühle mich darüber so glücklich. In Staunen und Anbeten versenkt sich mein Geist, wenn ich mich selbst betrachte, und über mein Werden nachdenke. Wie wunderbar und höchst weise, mir unbewußt, ward ich im Mutterleibe entwickelt! Ich lernte fühlen, hören, sehen, wurde endlich des Sprachgebrauchs mir bewußt, lernte meiner Eltern Wink verstehen, und durch den Empfang der heil. Taufe dir geweiht, ward mir das selige Bewußtseyn zu Theile, ein Kind Gottes geworden zu seyn. Im Verlaufe des Lebens gabst du mir Gelegenheit an die Hand, mir Kenntnisse zu sammeln. Ich lernte so Recht, Gesetz und Pflicht erkennen. Der Freuden so viele schenktest du mir in meiner Jugend! Oft, wenn ich auf Abwege gerathen, riefst du mich sanft mahnend zu dir zurück. Und hatte ich das Unglück, durch die Sünde dich, meinen liebevollsten Vater, zu beleidigen, so halfst du mir wieder durch den trostreichen Ausspruch meines Gewissens-

freundes auf. Auf solch eine liebevolle Weise hast du mich von meiner Geburt bis auf diese Stunde geleitet. Ich bete deine Fügungen bewundernd an! Aber dieser mir so heilige Tag werde vorzüglich dadurch für mich ein segenreicher, daß ich dir heute aufs neue mein Leben — mein Glück übergebe. Mit Zuversicht rufe ich zu dir, verlaß mich nicht in meinem Alter — mich hinfällig schwachen Menschen verlasse nicht! Wie lange meines Bleibens hier auf Erden noch seyn wird, ist mir unbewußt, doch hoffnungsvoll überlasse ich mich dir ganz. Ich werde mich vor keiner Ewigkeit fürchten, wenn ich während meiner Pilgerreise fromm und heilig leben werde. Heiligen will ich ihn mir dadurch, meinen heutigen Geburtstag, daß ich mit würdiger Vorbereitung und mit gesammeltem Geiste — voll von Anbetung, Glaube und Liebe zu dem geheiligten Altare meines göttlichen Erlösers hinzutrete, seinen Leib und sein Blut genieße, und so aufs neue mit dir, o Jesu, vereint — Segen und Stärke für die Zukunft mir erbitte, um mein Tagwerk glücklich hier vollenden, und es einstens dort oben selig begründen zu können. Herr, dazu spreche mit Vaterhuld und Liebe: „Es geschehe!" Amen.

Am letzten Tage des Jahres,

als eine Abendbetrachtung zu gebrauchen.

So ist abermals ein ganzes Jahr dahin, und mit dem kommenden Morgen fange ich ein neues Jahr an. Wunderbar und voll Liebe hast du mich in diesem verflossenen Jahre geleitet! Jeder neue Tag war auch ein neuer Beweis, daß du Gott — mein, unser aller Vater bist! Welchen Dank, welche feierliche Anbetung bin ich dir nicht schuldig! und wie soll ich es anfangen, um alle die Empfindungen meines Herzens auszudrücken, welche die Erinnerung an die Menge und Größe deiner Wohlthaten in meiner Seele erreget? Wie beschämt macht mich aber auch diese Erinnerung, wenn ich bedenke, wie oft ich in vergangenen Jahren undankbar gegen dich gewesen bin, wie oft ich die Erfüllung meiner Pflichten, zu denen mich deine Vaterliebe hätte antreiben sollen, vernachlässiget habe. Heute, am letzten Tage des Jahres, will ich nochmals vor deinem Angesichte das vergangene Jahr zurückrufen — will an mein Gewissen ernstlich die Fragen stellen:

1) Bin ich besser oder sündhafter geworden?

2) Habe ich zu= oder abgenommen in der Erkenntniß des Einen nothwendigen Gutes und meines heiligen Glaubens?

3) Wie würde ich vor deinem Gerichte bestehen, wenn du mich von dieser Erde durch den Tod abgerufen?

O mein Gott, wie beschämend ist nicht der Rückblick auf das vergangene Jahr! Aber es soll anders, besser für die Zukunft werden. Heute, ich nehme dich, allwissender Gott, zum Zeugen dessen, was ich dir gelobe, nehme ich mir vor, im neu anzutretenden Jahre keinen Tag vorüber gehen zu lassen, wo ich nicht meinen Geist und Sinn durch kindliche Gebete zu dir erhebe.

Genau und gewissenhaft will ich allen Pflichten nachkommen, die von mir mein heiliger Glaube fordert.

In Werken der Liebe will ich diesen meinen Glauben bezeugen.

Nie im Bestreben nach Vollkommenheit stille stehen, immer vorwärts schreiten!

Dieß will ich — will es ernstlich, du, mein Gott, wirst mir zum Wollen das Vollbringen geben. Ja, in diesem neuen Jahre wirst du auch ferner mein Vater seyn. Schenke mir Gesundheit, und auch allen denen, die mir

theuer und nahe verwandt sind. Armuth und Reichthum gieb mir nicht, sondern nur was ich täglich bedarf. Gieb allen Menschen, meinen Brüdern, Glück, Heil und Segen. Laß bei allen Leiden, die mich etwa treffen werden, mich nie vergessen, daß du alle Schicksale der Menschen höchst weise lenkest, und daß in deiner Welt Nichts geschehen kann, was du nicht herrlich zu meinem Besten lenkest. Auch in Leidensstunden giebst du mir Gelegenheit, dich vertrauungsvoll als meinen besten Vater zu ehren. Gieb, daß mir nicht nur der morgige Tag, sondern auch alle künftigen meines Lebens mir wichtig seyn mögen, weil alle unwiederbringlich dahin eilen, und ich nicht weiß, ob ich morgen noch leben werde. Dir empfehle ich mich und alle die lieben Meinigen — denn du allein weißt es, was mir gut und nützlich ist. Gieb mir, was dir gefällt, um der Liebe deines eingebornen Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

Gebet am Namenstage.

Ich trage, o Gott, den Namen eines deiner geliebten Heiligen — in der heil. Taufe ward er mir beigelegt — um in seine Fußstapfen zu treten, so zu leben, wie er (oder sie) gelebt,

um

um das zu werden, was sie nun sind. (Hier erwäge eine der vorzüglichsten Tugenden im Leben deines heil. Namens-Patrons.) Unter der Zahl deiner heiligen vollendeten Gemeinde die nun bei dir sind, erblicke ich Schwache, die deine Gnade, o Gott, mit Kraft und Entschlossenheit ausgerüstet — Sünder, die deine Gnade auf den rechten Pfad zur Tugend zurückgeführt — Jünglinge, die rein die Perle der Unschuld erhalten — Jungfrauen, die in Reinigkeit des Lebens dem Lamme nachgefolgt — Greise, die die Bedrängnisse hoher Jahre mit christlichem Sinn ertragen haben — Blutzeugen Christi, die um Christi Willen Blut und Leben freudig in den Tod dahin gegeben, um dieses elende Leben mit der Krone der ewigen Herrlichkeit zu vertauschen — Bischöfe und Priester, die das Reich Christi und sein Evangelium verbreitet — Mönche und Einsiedler, die in heiliger Zurückgezogenheit den Welt-Freuden entsagten, um im Betrachten der himmlischen Güter, die uns jenseits hinterlegt sind, das Eine Nothwendig und Bleibende nicht aus dem Auge zu lassen: Gott und sein Reich, Christus und seine Lehre und seinen Tod. O wie viele Beispiele stellt mir nicht deine Braut, o Jesu, die heilige Kirche in deinen Heiligen

zum

zum Muster der Nachahmung auf — Herr, im Geiste und in der Wahrheit will ich dadurch meinen Namenstag feiern, daß ich dir mit kindlicher Treue gelobe, meinem heil. Namens-Patron ähnlich zu werden, um dir dadurch zu gefallen. Erbitte mir, heiliger N., durch die Verdienste Jesu Christi, Gottes Gnade, Kraft und Segen, damit es geschehen möge. Amen.

Heilige Unterredung eines Kranken mit Gott.

Gott, Vater, Schöpfer und Erlöser! der du dort oben ewig wohnest und herrschest im Reiche der Glückseligkeit! Laß mich jetzt meinen Geist auch dorthin zu dir erheben, und mein Herz kindlich vor dir ausgießen.

Noch wandle ich ferne von dir hier im sterblichen Fleische, und habe mit des Lebens und Leidens Mühseligkeiten zu streiten. Krank, schwach und elend liege ich hier auf diesem Krankenbette, ungewiß, wann die letzte Stunde schlagen, und der Tod von dieser Welt mich wegschaffen wird! —

Diese Stunde ist dir allein bekannt, allwissender Gott! Aber — wann sie kömmt, so laß sie für mich eine glückselige Stunde seyn.

Wenn Seel' und Leib sich trennen, so nimm die Seele zu dir, der du sie für dich geschaffen, und laß meinen Leib in sanftem Frieden bis zum Tage der Auferstehung im stillen Grabe ruhen.

Dieß ist mein Wunsch und mein Gebet zu dir, o Vater, laß es erfüllet werden. Vergieb, was meine Schwachheit wider dich Böses gethan und gesündiget hat. Denke nicht an den Unverstand meiner Jugend, verzeihe die Fehler reiferer Jahre, wirf auf alle Sünden meines Lebens den Schleier deiner milden Schonung und Barmherzigkeit. Ein reumüthiges, zerknirschtes Herz lege ich, o Vater, zu deinen Füßen. Verschmäh es nicht um Jesu deines Sohnes willen, der als Sündenversöhnungsopfer am Kreuze für mich gestorben ist. Vereinigt mit Jesu Tod und Schmerzen opfre ich dir, o Vater, die meinigen auf, damit ich durch diese Leidensbuße gereiniget vor deinem heiligen Angesichte wohlgefällig erscheinen möge. O welch ein Trost wird es für mich seyn, wenn ich in meiner Reue unveränderlich, in der Geduld standhaft, und in der christlichen Ergebung in deinen Willen fest bis zum letzten Lebenshauche werde gewesen seyn! Mit frommer Zuversicht auf deine väterliche Güte

und Barmherzigkeit, wird sich mein Geist frei von dem Banden des Leibes zu dir, seinem Schöpfer, emporschwingen. Die Erde wird er mit den Himmel, das Thal der Thränen mit dem Orte süßer Freuden und Seligkeiten verwechseln.

Alsdann wird mich keine Trübsal mehr beunruhigen, keine Krankheit, kein Schmerz mehr befallen; keine Versuchung reizen, keine Seelengefahr ängstigen, und gar nichts mehr treffen, was widrig heißt. Bei dir, meinem Gott, werde ich seyn; dich werde ich sehen von Angesicht zu Angesicht, in deiner klaren Anschauung mich englisch erfreuen, deine uns hienieden dunklen und verborgenen Wege — deine heiligen unerforschlichen Rathschlüsse, Anordnungen und Zulassungen, welche uns Sterblichen mit deiner Weisheit und Liebe so oft im Widerspruche zu stehen scheinen, werde ich als gut, als heilig, als weise erkennen und loben. Dich, Gott und Vater, werde ich besitzen, dich mit reinster Liebe — lieben, dich in höchster Freude und Frohlocken genießen, und dieses Frohgenusses wird ewig kein Ende seyn. Du giebst deinen Schafen das ewige Leben, und Niemand wird sie deinen Händen entreissen (Johannes 10, 28.) Eine Seligkeit wartet meiner, die nicht nur

in ihrer Dauer ohne Ende, sondern noch mehr in ihrer Beschaffenheit über alle Erwartung und Wünsche des Herzens seyn wird. Kein Auge hat es gesehen — kein Ohr hat es gehört, und in keines Menschen Herz ist es gekommen, was Gott im Himmel denen bereitet hat, die ihn lieben — 1. Kor. 2, 9.

O schöner Himmel, o gutes Vaterland und freudenvolle Seligkeit, warum sollte ich denn nicht alles um deinetwillen dulden und ertragen? Ich kann doch durch Leiden nichts besseres, als dich, verdienen. Darum will ich mit Gottes Gnade suchen auszuharren und auszukämpfen, damit ich die Krone empfange, die mir von dem gerechten Richter bereitet ist. Timoth. 4, 7.

Doch noch viel mehr will ich leiden dir zu Liebe, mein Jesu, der du zuvor für mich so viel gelitten hast. Ja alles, was ich schon gelitten habe, was ich wirklich leide, und noch ferner sollte zu leiden haben, alles soll dir zu Liebe gelitten seyn, wie es dein heiligster Wille ist. — „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, daß ihr in meine Fußstapfen eintreten sollet.“ — Johannes 13, 15. Marc. 8, 34. Petri Ep. I. 2, 21. —

Ich folge deiner Stimme, göttlicher Heiland, nehme mein Kreuz auf mich, und folge dir nach. Du mußtest selbst durch Leiden in deine Herrlichkeit eingehen (Luc. 24.) Dein Leiden war länger, war schwerer als das meinige, und doch trugst du es willig, warst gehorsam bis in den Tod, ja bis in den Tod des Kreuzes. Philipp. 2, 8. Darum hat dir aber auch der Vater einen Namen gegeben über alle Namen, daß sich vor ihm alle Knie im Himmel, auf Erden, und unter der Erde beugen. Philipp. 2, 8. Ich folge dir nach, und hoffe, nach den Leiden auch zu dir in die Freuden zu kommen. Jesus, gieb mir nur Muth und Kraft zur Erfüllung dieses christlichen Entschlusses; stärke meine schwache Geduld, befestige meine schwankende Entschlossenheit, und unterstütze meine gebrechliche Schwachheit. Schließe mich schwaches Rebzweig fest an dich, damit ich lebend und sterbend in dir Früchte des ewigen Lebens bringe. Ohne dich kann ich nichts, als ermatten und erliegen. Ich vereinige mich deswegen ganz mit dir. Jesu, dir lebe ich! Jesu, für dich leide ich! Jesu, dir sterbe ich! Jesu, ich glaube an dich! Jesu, ich hoffe auf dich! Jesu, ich liebe dich! Stärke meinen Glauben, belebe meine Hoffnung, ent-

zünde meine Liebe, laß dieß heilige Feuer in mir nicht erkalten, laß mein Hoffen erfüllt werden, meinen Glauben nicht abnehmen, mein Verlangen nach dir nicht vermindern, und meine Standhaftigkeit im Leiden und Streiten nicht ermüden. Jesu, dir ergebe ich mich ganz — dein will ich seyn — todt und lebend! Gelobt und gebenedeit sey dein heiligster Name von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Kranken-Betrachtung,

auch wohl oft in gesunden Tagen zu beherzigen.

„Gedenke an den Tod, denn es ist keine Wiederkunft.“ Psalm [illegible], 39. Das macht den Gedanken an den Tod so wichtig, weil der Mensch, der einmal sterbend aus der Welt ausgetreten ist, nicht wieder zurückkömmt.

Tausende der Menschen in Städten und Dörfern, im Kriege und im Frieden, Eltern, Geschwister, Freunde und Bekannte sind gestorben, und keiner von ihnen ist zurückgekommen.

Ach! wo sind sie? Im Lande der Ewigkeit. Und was thun sie dort? Sie freuen sich entweder ihrer guten Thaten im Besitze Gottes, oder der gewissen Hoffnung desselben;

oder sie leiden die verdiente Strafe ihrer begangenen Sünden, die sie, leider! nicht mehr tilgen und bessern können. Sieh, meine Seele, was es Wichtiges ums Sterben, und um den Gedanken des Todes ist.

Vielleicht wirst auch du bald unter die Zahl der Verstorbenen gehören, man wird vielleicht bald von dir sagen, an welchem Tag, zu welcher Zeit und Stunde, und an welcher Krankheit du gestorben bist. Und wenn man dieß Jahrelang von dir gesagt hat, so wirst du es nicht mehr hören, wirst nicht mehr wiederkommen zu denen, die es sagen. Du bist also, meine Seele, weder dem Geiste, noch dem Leibe nach für diese Welt geschaffen.

So lebe denn nun wohl, du vergängliche Welt. Ich habe dich Jahre versucht, was du bist, und habe gefunden, daß du ein Thal der Zähren, ein Ort des Jammers, und eine Wohnung großer Mühseligkeit seyest.

Wie ein Taglöhner in der brennenden Sonnenhitze bei seinem mühsamen Tagwerk steht, so stehen wir Sterbliche im Tagwerk unserer irdischen Geschäfte und Mühseligkeiten, und erwarten mit christlichem Sinne den freundlichen Abend des Todes, wo das kummervolle Tagwerk geendet ist.

Bei mir rückt dieser Abend nunmehro an. Die Sonne meines irdischen Lebens steht tief, und bald wird sie sich ganz neigen — vollends verschwinden.

Sey es! — der allmächtige Schöpfer, der Herr über Leben und Tod, will es so. Er gab mir das Leben, es gehört sein. Er nehme es, wenn er es will. Nicht mein Wille, sondern der Seine, der stets der weiseste, der beste ist, geschehe.

Möchte ihm doch dieß Opfer der kindlichen Ergebung angenehm seyn! Nimm es, o Vater im Himmel, nimm es gnädig und gefällig auf! Ich sterbe aus Liebe zu dir. Ich hoffe auf deine unendliche Barmherzigkeit. Lamm Gottes, Jesus Christus, du Versöhner der Menschen mit Gott, nimm weg von mir die Schuld meiner Sünden.

Wie Abraham aus Gehorsam seinen einzigen Sohn geopfert, so opfere ich mich dir, o Gott, und mein Leben aus Gehorsam gegen deinen heiligen Willen.

Warum sollte ich erbeben, mein Leben Gott noch heute zum Opfer zu bringen? Ich gebe es ja nur hin, um es schöner, besser und glückseliger wieder aus der Hand des allmächtigen Schöpfers zu empfangen. Ich kann ja in

aller Wahrheit, wie der Apostel, sagen: Jesus ist mein Leben, und Sterben mein Gewinn. Philipp. 1, 21.

Er, der schmählich und schmerzlich am Kreuze starb, und herrlich wieder aus dem Grabe auferstand, er ist die Grundfeste meines Glaubens an ein ewiges Leben, und selbst an die wundervolle Wiederauferstehung meines jetzt elenden, gebrechlichen und leidenvollen Leibes. 1. Kor. 15, 12, 13, 14.

Sein heiliges Wort hat mir diesen Trost des Lebens verheißen, und seine Auferstehung hat auf die Verheißung das Siegel der Wahrheit gedrückt. Ich sterbe also, um anzufangen, besser zu leben, und ich lege die sterbliche Hülle des Leibes ab, um einstens am großen Vergeltungstage in einen unsterblichen gekleidet zu werden. 2. Kor. 5, 4.

Bei dir, leidender und sterbender Jesu, bei dir ist Gnade, Trost und süße Linderung.

Deine Geduld muntert mich zur ruhigen Ertragung aller Schmerzen auf. Deine Ergebung lehrt mich, Gottes Willen unverdrossen bis ans Ende zu vollziehen.

Dein starkmüthiges Aushalten bis in den Tod stärkt meinen Muth und Sinn, daß ich nicht unterliege.

Dir,

Dir, göttlicher Erlöser, empfehle und übergebe ich meinen Leib und meine Seele. Dein seyen alle meine Gedanken, Worte und Werke. Dir opfere ich alle Pulsschläge meines Herzens, dir seyen übergeben alle meine Schmerzen, daß du sie in den deinigen dir verdienstlich machest.

Dir, o Jesu, hange ich mit Glauben, mit fester Hoffnung und kindlicher Liebe an, laß mich von dir ewig nicht getrennt, sondern ewig mit dir, mit Maria, deiner seligsten Mutter, mit allen lieben Heiligen, mit dir, heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heil. Geist, vereinigt werden. Amen.

Gebet eines Kranken beim Empfange des heil. Sakramentes der letzten Oelung.

O wie danke ich dir, mein göttlicher Heiland, daß ich in dem Schoose deiner heiligen, seligmachenden Kirche geboren worden bin, die als eine wahrhaft liebende Mutter sich des Menschen von seiner Geburt bis zum Tode mit zarter Sorgsamkeit annimmt. Durch den Empfang der heil. Taufe wurde ich ein neugebornes Kind Christi, dir, Heiland der Welt, in

deine Arme gelegt, und so zum heiligen Leben eingeweiht. Durch die heilige Firmung wurde ich schwacher Sterbliche zum Streite wider Unglaube und Sünde gesalbt — im Sakramente der Buße, wenn ich, unglückliches Geschöpf, durch Übertretung deiner heil. Gebote, meinen guten Gott beleidigte, wieder mit dir ausgesöhnet — und als ein mit dir Ausgesöhnter in dem heiligen Abendmahl mit göttlicher Speise, zum heiligen Leben genähret und gestärket — und nun kömmt sie mir schwachem Kranken zu Hülfe, um mich zum letzten Kampf zu salben.

O du göttliche Religion meines liebevollsten Jesus, du bist vom Himmel auf diese Erde gekommen, um uns zu heiligen im Leben, wie im Sterben. Deine Gnade, o Herr, ist unerschöpflich, du würdigest mich nunmehr, auf mein Schmerzenlager hingeworfen, des heiligen Sakraments der letzten Oelung, durch deren würdigen Empfang ich in meinem Innersten beruhigt, mit dir, o Jesu, inniger vereinigt, und mit himmlischem Muthe zum letzten Streit gesalbt werde. Wie tröstend ist nicht der Gruß des Priesters, den er an mich richtet — der Friede sey diesem Hause, und allen, die darin wohnen! Wie herzerhebend betet er nicht im Namen der heil. Kirche für mich!

Gütigster Jesus! du hast es durch den heil. Apostel Jakob ausgesprochen: „Ist Jemand unter euch krank, so lasse er die Priester aus der Gemeinde zu sich rufen, daß sie über ihn beten, ihn mit dem Oele salben im Namen des Herrn, und das Gebet des Glaubens werde dem Kranken helfen, und der Herr ihm Erleichterung senden, und wenn er in Sünden ist, so werden sie ihm vergeben werden."

Ich bitte dich in Demuth, daß du mich durch dieses heil. Sakrament wider alle Versuchungen der Hölle stärken und bewahren, die Sünde nachlassen, und wenn es zu deiner Ehre, und zu meinem Seelenheile gedeihlich ist, die Gesundheit des Leibes mir wieder ertheilen wollest. Siehe, o Gott, auf mich armen sündigen Menschen, den die Krankheit des Leibes schwer drückt. Erquicke meine Seele, denn du hast sie erschaffen. Laß sie durch deine Heimsuchung besser werden; zernichte in mir alle Macht der Hölle im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes, durch die Auflegung der priesterlichen Hände, und unter Anrufung aller heil. Engel, Erzengel, Patriarchen, Propheten, Martyrer, Bekenner, Jungfrauen, und aller Heiligen. O Herr, segne mich durch die Hand deines

Priesters: der Segen Gott des Vaters, der mich erschaffen, der Segen Gott des Sohnes, der für mich am Kreuze gestorben, der Segen des heil. Geistes, der in mir durch die heilige Taufe ausgegossen ward, bewahre meinen Leib, mache selig meine Seele, erleuchte mein Herz, regiere meinen Sinn, und führe mich zum ewigen Leben, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für unsere verstorbenen christgläubigen Seelen.

Wir sollen uns alle gegenseitig lieben — für alle beten — das ist dein heiliger Wille, den du uns durch deinen lieben Sohn unsern Herrn und Heiland, geoffenbaret hast. Aus reiner Liebe senden wir unsere Gebete für die verstorbenen christgläubigen Seelen ab, die nun im Herrn entschlafen sind, voll des Vertrauens bitten wir für die ewige Ruhe derselben. O Jesu, lasse sie durch dein kostbares, am Kreuz vergossenes Blut Vergebung ihrer Sünden erlangen. Tilge alle Schwachheiten begangener Schuld. Sey gnädig deinen in Reue verstorbenen Kindern. Schone, erbarme, verzeihe, tilge ihre Sünden, du Gott der Langmuth und

des Erbarmens. Zu dir führe sie, in die Wohnungen des Friedens, der Ruhe, und des ewigen Lichtes. O Gott, bereite ihnen ewige Freude, wenn sie noch am Orte der Läuterung sich befinden: allen meinen geliebten Eltern, Geschwistrigen, Wohlthätern, Freunden, und allen denen, für die zu beten Liebe und Dankbarkeit mich auffordern. Nein, fest ist er in meiner Seele hinterlegt der tröstende Glaube: „Mit Weisheit und Güte führst du alle deine Kinder zum ewigen Ziele — denn du bist ja ihr Vater!" O ihr verstorbenen christgläubigen Seelen — ich sehe euch wieder! bald — werde auch ich vielleicht für das Ewige das Zeitliche dahingeben müssen, denn wie die Blume blüht, und wieder verblüht, so welkt ja auch mein Leben dahin. O mögen immerhin eure Leiber vermodern! ewig unsterblich sind euere Seelen! und ihr habt es ja als letzte heil. Wegzehrung empfangen — das Unterpfand eueres ewigen Lebens: Jesu Christi Fleisch und Blut im heil. Altarsakramente — ihr nahmt es mit hinüber das Himmelsbrod — durch dessen würdigen Genuß Niemand den Tod in Ewigkeit schauen wird. —

Meine Gebete zum Vater im Himmel — in Demuth des Herzens entrichtet — mögen sie

euch zu Hülfe kommen! Ich opfre euch auf das Opfer des neuen Bundes — ich opfre euch auf alle Werke der Liebe — die zu verrichten, du, o Gott, mir Stärke und Gnade verleihen wirst! Gott, erhöre du mein Gebet für sie, vorzüglich für diese Seele N. N. Gott, laß mich sie dort bei dir wieder finden, und mit ihr vereint des ewigen Lebens mich erfreuen. O du herrlicher Tag, wann wirst auch du mir leuchten, wo ich vereint mit meinen verstorbenen Brüdern vor deinem heil. Throne erscheinen werde, durch die Gnade Jesu Christi gerechtfertiget, im Glanze des ewigen Lichtes dem Lamme Ehre, Preis und Ruhm bringen werde von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Der heil. Kirche Hymnus für die Verstorbenen.

Während der heil. Messe zu beten.

An des Gerichtes großem Tage,
Nach Davids und Sibyllens Klage,
Versinket einst in Asche diese Welt.
O welch ein Schrecken wird entstehen,
Wenn wir den Richter kommen sehen,
Der nun Gericht von unserm Leben hält!

Wenn

Wenn der Posaune Schall erklinget,
Der in die tiefsten Gräber dringet:
Wird kein Geschöpf des Richters Aug' entgeh'n,
Der Tod und die Natur wird beben,
Wenn alle Menschen zu dem Leben,
Und zu der strengen Rechenschaft erstehn.

Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem der Erdenkreis gerichtet wird.
Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor seinem Richterstuhl verrathen,
Nichts bleibt ungerächt, nichts unberührt.

Was werd' ich dann, ich Armer, sagen,
Da die Gerechten selber zagen!
Zu wem werd' ich um Schutz und Beistand flehn?
Furchtbarer König! Quell der Gnaden!
Der nur aus Güte mich geladen,
Erbarmer! laß mich nicht zu Grunde gehn!

O Jesu! denk, daß du das Leben
Für mich empfangen und gegeben,
Verdamme mich nicht einst zur Höllenpein!
Du saßest müde, mich zu suchen;
Du ließest dir am Kreuze fluchen:
Laß diese Mühe nicht verloren seyn!

Gerechter Richter unsrer Sünden,
Laß uns bei dir Vergebung finden,
Noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft!
Ich seufze, von der Schuld geschrecket,
Das Angesicht mit Schaam bedecket;
Verschon', o Gott, gieb meinen Bitten Kraft!

Du hast der Sünderin verziehen,
Dem Schächer Gnad' am Kreuz verliehen;
Dieß ist, was mir auch Trost und Hoffnung bringt.
Ich bin's zwar unwerth, weh' mir Armen!
Doch mach', o Herr, durch dein Erbarmen,
Daß mich nicht einst der Hölle Glut verschlingt.

Laß mich zu deiner Rechten stehen,
Mich unter deinen Schafen sehen,
Und stelle mich nicht zu den Böcken hin!
Wenn wider sie dein Zorn entflammet,
Dein Urtheil sie zur Pein verdammet:
Gieb, daß ich bei den Auserwählten bin!

Zerknirscht, mit reuigem Gemüthe,
Fleh' ich zu deiner Vatergüte,
Laß dir mein End', o Gott, empfohlen seyn!
Und führe, die im Glauben starben,
Die Seligkeit noch nicht erwarben,
Zur Himmelsfreud' und ew'gen Ruhe ein!

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, o Herr, du wollest unser demüthiges Flehen den Seelen deiner Diener und Dienerinnen ersprießlich seyn lassen. Reinige sie von allen Sünden, und mache sie deiner Erlösung theilhaftig, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Betrachtung und Gebet für die heil. Advent-Zeit.

Wie ehrwürdig und heilig sind mir nicht jene Tage, die von der heiligen Kirche dazu bestimmt sind, uns durch stille Zurückgezogenheit und ernstliches Sammeln unseres Geistes, auf jene Zeit vorzubereiten, wo Jesus Christus in der Fülle der Zeit geboren ward, von einem Weibe... auf daß wir Gottes Kindrr werden. Heilig und höchst wichtig sey meiner Seele dieser heilige Advent — wo wir der Ankunft des Herrn entgegenharren — wo ich erwägen will die Erbarmungen Gottes durch das Erscheinen seines Sohnes im Fleische — Diese Anstalten Gottes zu meinem Heile sind nei-

ner

ner ganzen Aufmerksamkeit, meines demüthigsten Dankes werth. . . Ich will diese Tage zu meinem Seelenheile gebrauchen, dasjenige meinem Herzen nahe legen, was in den Schriften des neuen Bundes über dieses Ereigniß aufgeschrieben steht. Die Erwägung dessen wird meiner Seele Freude, meinem Herzen Trost gewähren. Ich fange an mit demüthigem Glauben das Evangelium des heiligen Johannes I. Kap. zu lesen:

„Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“

„Dieses war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.“

„In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsterniß hat es nicht begriffen.“

„Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugte, auf daß alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugte von dem Lichte. Das war das wahrhaftige Licht, welches jeden

Men=

Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt ist gemacht worden durch Ihn, und die Welt kannte Ihn nicht. Er kam in Sein Eigenthum, und die Seinen nahmen Ihn nicht auf. Wie viel Ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben; welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind. „Und das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns," und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

So spricht Johannes der Liebenswürdigste, den der Herr, als er in Knechtsgestalt hienieden wallete, seiner vorzüglichen Freundschaft und Bruderliebe würdigte. So spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte. O welche Worte des ewigen Lebens enthält nicht dieses Evangelium! Hohen Inhaltes und voll des heiligen Geistes versenkt er sich — er, ein Sohn des Staubes wie ich, ein Hauch Gottes, versenkt sich in die Tiefe der Ewigkeit, in die Tiefe des Wesens der Wesen. — Ja, von Ewigkeit war das Wort — Gott war es selbst. Du

Jesus bist die Wahrheit und das Leben! (Johannes XIV. 6.) Jesus Christus, du die Weisheit des Vaters — du sein ewiger, wesentlicher Gedanke — du der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoos ist. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. Nicht nur erschaffen wurden alle Dinge durch das Wort, durch das Wort bestehen sie auch. — „Es bestehet Alles in Ihm,“ sagt dein Apostel Paulus Kol. I. 17. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsterniß, und die Finsterniß hat es nicht begriffen.“ — Ferner lese ich im 9. Vers: „Das war das wahrhafte Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt.“ Du, mein Jesus, giebst mir den göttlichen Strahl der Vernunft; du mir aber auch den geistigen Herzschlag des Gewissens. Wer sich von dir warnen läßt, den führst du zum Vater. Alles, was ich habe, habe ich ja von dir. „In Ihm leben, weben, und sind wir.“ Apost. Gesch. XVII. 28. Aber wie vielen getauften Ungläubigen bleibst du der unbekannte

Gott! O wie vielen aus uns, die auf deinen Namen getauft sind, kann man anwenden, was der Evangelist sagt: „Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf." O daß dieser Stolz, diese Sinnlichkeit nie meine Seele umnachten möge, daß mich nicht des Propheten Aussage treffe, der da spricht: „Eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander, und eure Sünden verbergen sein Antlitz vor euch." Jes. LIX. 2. Dein Licht scheint immer, denn du bist die Sonne der Gerechtigkeit, die keinen Untergang kennt! Aber wie oft entzog ich mich nicht deinem Lichte? Ich muß also nur dem Stolze und der Sinnlichkeit entsagen, dann wirst du, o Jesu, meine Augen öffnen — und in dem Gnadenschimmer deines göttlichen Lichtes werde ich den Weg und die Wahrheit erblicken, der mich zu dir führen wird.

„Wie viele Ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben." Zu welcher hohen Würde erhebt mich nicht mein Heiland! Aus Geschöpfen, die mit Gottes Fluch belastet waren, umstaltest du sie, mein Jesu, zu Kindern Gottes —

tes — O welche Gnade! — Aber nur durch dich werden wirs — denn ohne dich vermögen wir nichts — nur du bist der mächtige Allein-Starke! — Aber, o welche Liebe — von der Herrlichkeit deines Thrones, dessen Fußschemmel die Erde und alles Firmament ist, von der Höhe deiner Gottheit erniedrigest du dich zur Menschheit — von der Höhe so herrlicher Offenbarungen senkt sich Johannes, der Jünger, den der Herr lieb hatte, hinab auf die Erinnerung der seligen Jahre, die er mit dem Menschgewordenen Worte auf Erden gelebt hatte. „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des Eingebornen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit!"

Wenn ich diese Schriftstelle lese, wie wandelt mich nicht ein wehmüthiges Gefühl und die Sehnsucht und der lebhafte Wunsch an, zu jener Zeit gelebt zu haben, wo du, Sohn Gottes, auf Erden gewandelt. — Ach, was sind alle Freuden der Freundschaft, der reinsten und innigsten Liebe, welche ja nur durch dich Bestand und Dauer erhalten — was sind sie gegen die Wonne jenes Umganges, den

deine Jünger genoßen! — Eines Umganges der sie heiligte, und ihnen Kraft gab, eine solche Freude zu ertragen. Doch gerne will ich mich in Demuth bescheiden, meine Unwürdigkeit nur zu wohl fühlend, und meiner Seele dein Wort, so du Thomas gesprochen, nahe legen. Joh. XX. 29. „Dieweil du mich gesehen hast, Thomas, so glaubst du. Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben." Ja, an dein Wort glaube ich mit unerschütterlicher Treue — werde ewig daran glauben. Welch einen Stoff zum Nachdenken bot mir nicht dieses Evangelium dar, ich will es aber auch meinem Herzen nahe legen, und in dieser heiligen Adventzeit vier Hauptpunkte ins Auge fassen, und darüber heilsame Betrachtungen anstellen.

I. Was würde das Menschengeschlecht ohne Jesum seyn?

II. Was ist es durch Jesum bereits geworden?

III. Was es durch Jesum noch werden könnte?

IV. Was es durch Jesum gewiß noch werden wird?

Gebet.

Ohne dein Erscheinen, göttlicher Heiland, ruhete noch deines Vaters Fluch auf unserm entarteten Geschlecht, da wir durch die Sünde im Abfalle von Gott waren. In Finsterniß war der Erdkreis versunken, entstellt durch Abgötterei die wahre Gottes-Erkenntniß, da kamst du, Heiland der Welt, Jesus Christus, ewiger Sohn des Vaters! Gott von Gott — Licht vom Lichte! geboren und nicht erschaffen — du kamst in Knechtsgestalt, um uns mit deinem Vater zu versöhnen — du, auf den die Urväter, Patriarchen und Propheten mit heißer Sehnsucht gewartet. Gieb, gütigster Jesu, mir den Geist der wahren Buße, und das hiezu erforderliche Licht von Oben, damit ich, meinen Sündenzustand erkennend, auf den Weg der Tugend und Gerechtigkeit zurückkehre, den ich bisher verlassen, und auf diese Weise fruchtbringend dein Erscheinen im Fleische begehe, damit ich dich mit reiner Seele und einem reinem Herzen loben und anbeten möge. Amen.

Gebet am heil. Christtag.

Gott, die Fülle deiner Erbarmungen ist in Erfüllung gegangen, du hast ihn uns geschenkt und in die Krippe gelegt deinen eingebornen Sohn, Jesum Christum.

Ich bete an im Staube dieß große Geheimniß der Liebe, und spreche mit kindlicher Liebe und voll des Glaubens:

„Das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt."

Das Wort! — daran erkenne ich deine Gottheit;

ist Fleisch! — daran erkenne ich den Sohn des Menschen;

geworden! — ich sehe in dir Gott, in Christus meinen Erlöser.

Sey mir mit inniger Liebe angebetet, Sohn Gottes; ich ehre dich und den Vater! Auf dich, Menschensohn, vertraue ich, denn du bist uns in allem gleich geworden, die Sünde ausgenommen. Deiner Führung, o Jesu, will ich gehorchen, denn dein Geist macht mich zum Kinde Gottes — und Gottes Kind will ich seyn und bleiben im Leben, wie im Tode.

Gieb

Gieb mir, o Jesu, deine Gnade hiezu. Amen.

Betrachtung und Gebet für die heil. Fasten-Zeit.

Für unser Gemüth giebt es keinen rührenderen, und für unsern Geist keinen erhabneren Anblick, als wenn wir echte reine Tugend im schweren Kampfe mit Hindernissen und Leiden aller Art begriffen sehen.

Nie erscheint die Tugend so glänzend, als wenn sie siegend hervortritt aus dem Kampfe heißer Leiden. Nie spricht sich die Größe, der Adel, die Stärke und Beharrlichkeit des menschlichen Geistes so laut und deutlich aus, als wenn er, umlagert von unzähligen Hindernissen, keine Anstrengung, keine Beschwerde scheuend, der guten Sache unveränderlich getreu, auch das schmerzlichste Opfer seinem Berufe bringt. Und nirgendswo zeigt sich dieser Kampf heiligster und reinster Tugend wohl herrlicher, als in dem Leiden meines göttlichen Erlösers, Jesu Christi. —

In dieser von unserer Mutter, der heiligen katholischen Kirche, verordneten Fastenzeit, will ich mit gläubigem Auge das Leiden und den

Tod Jesu, näher ins Auge fassen, und sie meinem Herzen recht nahe gelegt seyn lassen. Ja mit ernstem Nachdenken und gesammeltem Geiste will ich mich mit meinem liebevollsten Erlöser beschäftigen und meinem Gemüthe nahe legen, was er zu meiner Rettung auf sich genommen. An jedem dieser heiligen Tage soll mir das Andenken an Jesus besonders heilig seyn; stufenweise will ich in stiller Betrachtung seinen Leiden folgen, täglich einen neuen Theil seiner erduldeten Schmerzen meiner Seele nahe legen. Dadurch werde ich seinen heiligen Willen erfüllen, dadurch sein heiliges Bild tief in meine Seele drücken. Stets soll es mir vor Augen schweben, überall mich hinbegleiten, und mich mit einer heiligen Gewalt zur dankbarsten Liebe gegen meinen göttlichen Wohlthäter bewegen. Und wenn mich dieses Nachdenken über Jesu Leiden zur Liebe entflammt, dann werde ich auch gerne seinem göttlichen Rufe folgen. Es sey also durch diese heilige Fastenzeit mein fester Entschluß, keinen Tag vorüber gehen zu lassen, ohne in der Betrachtung des großen Erlösungswerkes einen neuen Schritt gemacht zu haben. Ich will besonders an diesen Tagen dem Beispiele des Apostels folgen, dem die Wissenschaft der Leiden Jesu,

die erste und wichtigste aus allen Kenntnissen war. Dieses Nachdenken wird an mir nicht unwirksam bleiben, es wird meine Anbetung und kindliche Liebe zu Jesu vermehren, wird mir die Sünde, für welche er geblutet hat, in ihrer Abscheulichkeit zeigen, wird mich ermuntern zur Geduld und Gelassenheit in meinen Leiden und in jeder trüben Stunde meines Pilger·'·bens, wird mich aneifern, meinem schweren Berufe getreu zu bleiben, für das Wohl meiner Brüder keine Arbeit zu scheuen; und so werde ich durch eine aufmerksame Betrachtung der Leiden des edelsten und göttlichen Heilandes, nach seiner Absicht, gewiß besser und frömmer werden.

Ich fange an die Leidensgeschichte Jesu, wie sie in den heiligen Evangelien mit lebendigen Zügen geschrieben steht, aufmerksam zu betrachten.

Ich lerne in dem Leiden und Sterben Jesu kennen:

I. Die mannigfaltigen Charaktere der Menschen.

II. Das schönste Beispiel des Menschen- ··nd Gottessohns.

III. Den ewigen Rathschluß des himmlischen Vaters.

I. Die

I.

Die Menschen.

Ich lerne kennen die Menschen:

A. In der großen Welt, und

B. in der kleinen Schule Jesu.

A.

Die Menschen in der großen Welt.

Ich lerne kennen:

1. In den Hohenpriestern, die Jesum zum Tode verurtheilten, eine Ungerechtigkeit aus Haß, Eifersucht, Herrschsucht.
2. In Herodes und seinem Hofe, eine Ungerechtigkeit aus Leichtsinn und Spottgeist.
3. In Pilatus eine Ungerechtigkeit aus Schwäche, die der Zudringlichkeit der Hohenpriester nachgab.

B.

Ich lerne kennen die Menschen in der kleinen Schule Jesu.

1. Einer verräth den Herrn.
2. Ein anderer verläugnet ihn.
3. Die andern fliehen feige davon.

II.

Ich lerne den Menschen- und Gottessohn kennen:

1. In seinem Gehorsam gegen den Vater.

2. In

2. In seiner Liebe zu den Menschen.

3. In seiner Ergebung und Geduld bis ans Ende.

III.

Ich lerne den Rathschluß des ewigen Vaters kennen.

Das Leiden und Sterben sollte vollenden:

1. Den Erlöser.

2. Die Erlösung des sündigen Menschengeschlechts.

O meine Seele, führe zu Herzen das Leiden und den Tod deines göttlichen Erlösers, und — werde denn doch einmal recht lebhaft erfüllt von dem großen heilsamen Gedanken: Jesus hat für meine Sünden gelitten!

Machte auch ich mich dieser beseligenden Heilsanstalt würdig?

Kam ich, wie Jesus, in allen Verhältnissen des Lebens gewissenhaft meinem Beruf als Mensch, als Christ nach?

Lernte ich mein eigenes Selbst im wahren Lichte kennen?

Ließ ich mich nicht durch eine trügerische Welt, durch den Sinnengenuß bethören?

War Liebe — heilige Bruderliebe die Triebfeder meiner Handlungen im Umgange mit Andern?

Konnte ich Schmach und Unbild mit christlicher Gelassenheit ertragen?

War in mir das Bestreben rege: „In den Wahrheiten des Heils, in dem beglückenden Evangelium der Liebe zu forschen? — Darin das wahre Wissen zu suchen?“

War mein Glaube im Einklange mit den Lehren der von Jesus sichtbar gestifteten Kirche? Denn nur sie ist die Säule und Grundfeste der Wahrheit.

Wie oft mißbrauchte ich nicht die edle Gabe der Sprache, durch Herabsetzung und Verkleinerung meiner Mitchristen?

So war es leider bis hieher! Dieß sagt laut die wahrheitpredigende Stimme meines Gewissens. . . So soll es aber nicht für die Zukunft bleiben. Aufstehen will ich, und mit einem neuen Menschen angethan, ein besserer Mensch, ein frömmerer Christ werden, und so deiner Leiden und deines Todes, o Jesus! mich würdig machen. Muthig und entschlossen will ich mein vorgestecktes Ziel verfolgen. Ich will in der Welt, aber nicht mit der Welt, alle Gaben, die deine Vatergüte in so reichlicher Fülle mir zu Theile werden läßt, dankend annehmen und die Beschwerden und Leiden meines Berufes standhaft ertragen, im festen Hoffen, daß

deine Liebe sie mir einstens in Freuden verwandeln werde. Und — sollte mir je einmal der Muth sinken wollen, so will ich auf dich, göttlicher Heiland, blicken, du, das erhabenste Muster meines Nachstrebens, und dann werde ich immer beschämt einsehen lernen, wie weit größer deine Leiden und Peinen, als die meinen waren.

Deinen Fußstapfen will ich muthig folgen, denn du bist es ja Selbsten, der mich zur Nachfolge sanft einladet: „Wer mir nachkommen will, der nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach.“ Durch Leiden, o Jesu, gingst du erst zu deiner Herrlichkeit; und nur durch Leiden werde auch ich zu einer ähnlichen Herrlichkeit gelangen. Alle Tage meines Lebens, aber vorzugsweise in dieser von der heiligen Kirche verordneten Fastenzeit, will ich nachlesen in deiner Leidensgeschichte, und im Lesen Dich finden — in mein Herz aufnehmen, und nie mehr von dir mich entfernen, bis der Tod mich zu dir führt, mein Herr und mein Gott — wo ich hoffe, nach verlebtem Lebenslaufe, unter die Zahl der Deinen gerechnet zu werden. Amen.

Gebet am heiligen Ostertage.

Am dritten Tag nach deiner Grablegung bist du, o ewiger eingeborner Sohn des lebendigen Gottes, durch eigene göttliche Kraft auferstanden von den Schatten des Todes; du bist aufgestiegen in den Himmel, in die Glorie und Herrlichkeit Gottes, und sitzest zur Rechten deines Vaters, von wo du kommen wirst zu richten über die Lebendigen und Todten — über die Gerechten und über die Sünder. Deine Auferstehung, o Jesu, ist das große für alle Himmel und alle Welten gleich wichtige Ereigniß, welches am heutigen Tage deine heilige Kirche und Gläubigen mit aller jener Freudigkeit und Jubel feiern läßt, dessen das dankbare Herz dir, Sohn Gottes, für die vollbrachte Menschenerlösung nur immer fähig ist. Ja deine Auferstehung vollendete unsere Erlösung: Halleluja dir, Sohn Gottes — Jesus Christus! — Durch deine Auferstehung hast du uns von den Banden des ewigen Todes erlöset. Du lebst beim Vater — und lebst für mich und alle, die du mit deinem Blute erkauft hast. Wie könnte ich dir dafür genügend meinen innigsten Dank, meine tiefste Anbetung erweisen, als daß ich gläubig, hoffend

und liebend mich dir ganz hingebe. Herr, laß uns dein seyn und bleiben — Nichts trenne mich von dir — dein ewig bleiben will ich, der du lebest und herrschest, mit dem Vater und dem heiligen Geist, hochgelobt in alle Ewigkeit. Amen.

Betrachtung und Gebet für die heiligen Pfingsttage.

O ein freudenvoller Tag der heutige — ein Tag des Jubels, wo du, Jesus Christus, auf deine Apostel durch die Kraft und Sendung des heiligen Geistes deine sichtbare Kirche gegründet hast, dessen Eckstein du, Jesus Christus, von Ewigkeit bist. O ein heiliger, ein für mich höchst wichtiger Tag, wo ich das göttlich Große desselben meinem Herzen recht nahe legen will. — Nachdem du, Herr des Himmels und der Erde, aufgefahren bist von der Erde in den Himmel, und durch deinen Tod die Erde mit dem Himmel ausgesöhnt, den Tod überwunden und mit deiner Gott- und Menschheit vereint zur Rechten deines Vaters erhöhet sitzest, hat deine Liebe zu uns Menschen dich bewogen, uns den heiligen Geist zu senden, der mit dem Vater und dir vereint

in Ewigkeit war. O Liebe — namenlose Liebe meines Heilandes! — — ich bete an im Staube deine Huld und Gnade! Ja sie sind in Erfüllung gegangen die Verheißungen, die du deinen geliebten Jüngern gegeben: „Du sandtest ihnen den Geist der Wahrheit, der sie in alle Wahrheit leiten würde." — Und als er herab auf sie kam, dieser Geist der Wahrheit, wie erneuerte er nicht deine Jünger, ehe sie das Menschengeschlecht erneuerten! Welche Freudigkeit, welche Kraft gab ihnen nicht dein heiliger Geist! Welch' ein Muth beseelte sie nicht! Wie stellte nicht dein heiliger Geist in ihnen dem staunenden Menschengeschlechte die Tugenden deiner göttlichen Religion, und die „Kräfte der zukünftigen Welt" lebendig dar! Es war ein Kleines, daß dein heiliger Geist sie in Sprachen reden ließ, die deine Jünger nie gelernt hatten! — Daß Kranke genasen, über welche der Schatten des Petrus, wenn er vorüber ging, hinwallete; daß todt hinstürzten, welche ihm, das heißt, dem heiligen Geiste, der Petrum erfüllete, gelogen hatten; daß er sagen konnte zum lahmen Bettler, der da lag vor der Thüre des Tempels: „Silber und Gold hab' ich nicht; was ich aber habe, das geb' ich

dir

dir im Namen Christi von Nazareth: stehe auf und wandle. So hoch auch diese Macht deine Apostel über alles Menschliche erhob, waren selbst solche Wunder doch nur gleichsam Sinnbilder jener Schöpfungen, welche durch deine Apostel in den Herzen der Menschen gewirkt wurden, wenn der Glaube uns erleuchtet, die Hoffnung des ewigen Lebens in uns aufgehet, die Liebe — sie die Seele der Religion Jesu Christi, unsere Herzen entflammet. Durch die Kraft des heiligen Geistes gestärkt, gingen deine ersten Bekenner um deines Namens willen freudig in den Tod. O wie viele bluteten um deiner heiligen Lehre willen! Wer dem Gnadenruf folgte, wurde durch die Gnade des heiligen Geistes erleuchtet, und begab sich unter dein sanftes Joch. Völker wurden gerecht — Menschen keusch — Barbaren sanft. Zarte Jungfrauen preiseten Gott unter der Marter, tausend und abermal tausend Bekenner deiner heiligen Lehre trotzten der Macht der Tyrannen, preiseten Gott, beteten für ihre Peiniger.

Also ward durch dich, heiliger göttlicher Geist, meines Heilandes Kirche gegründet, von welcher du, ewiger Sohn des Vaters, geweissaget: „daß die Pforten der Hölle sie

nicht

nicht sollen überwältigen.“ Ja deine heilige Kirche, sie stehet, und wird bestehen, bis du kömmst. — O trostvoller Glaube — in meines Herzens Innerstem hinterlegt — mit Zuversicht kann auch ich bitten: „Vater, gieb auch mir den heiligen Geist!“ den Geist der Heiligung, damit rein werde, was unrein in mir ist, und in mir das Feuer deiner göttlichen Liebe entzündet werde. Geist der Wahrheit! lehre mich wandeln auf der Tugend Pfade — lehre mich Tugend höher, als alles irdische Gut schätzen. Geist der Stärke! gieb mir Kraft, des Fleisches und des Bösen arge Versuchungen muthig zu bekämpfen. Geist der Weisheit! lehre mich einsehen die Gefahren, die hier auf Erden meinem ewigen Seelenheil drohen; durch dich erleuchtet, werden mir die Mittel vor der Seele schweben, um zur wahren Vervollkommung meiner Selbst zu gelangen. Geist der Entschlossenheit und der Standhaftigkeit! gieß in mein Herz feste Überzeugung, daß nur Frömmigkeit und Tugend des Menschen höchste Ehre und Ruhm sey. Göttlicher Geist! erleuchte das Dunkel meiner Seele, bei den vielen Irrungen dieses hinfälligen Lebens — warne mich in der Stunde, wo das Fleisch über meinen

Geist

Geist die Oberhand zu erlangen droht. Führe mich zur Erkenntniß meiner Selbst — tilge Geistes Trägheit in mir — Liebe zum Gebete gieb deinem Geschöpfe — hoch werde durch dich das Feuer der reinen Gottes- und Menschenliebe in mir entzündet, damit mein Thun und Lassen nach Gottes heiligstem Willen, zum ewigen Heil meiner Seele gereiche. Amen.

Gebet zu dem heiligen Schutzengel.

Du Bothe des Herrn, von Gott zu meinem Schutze mir zugetheilter heiliger Schutzengel, wie freue ich mich nicht in Gott, meinem Herrn, der dich mir zur Seite gegeben! O wie rührt mich nicht das Wort Jesu, daß ihr Engel an der Bekehrung eines Sünders, der Buße thut, mehr Freude habet, als über neun und neunzig Gerechte. Diese deine liebevolle Theilnahme an meiner Vervollkommung, an meinem regen Streben, besser zu werden, eifert mich an, nie in diesem wichtigen Geschäfte meines Heiles stille zu stehen. Deine Geschäftigkeit, Gottes Willen zu vollbringen, sey mir ein Beispiel der Nachahmung in allen Lagen und Verhältnissen des Lebens, meines lieben Gottes heiligstem Willen nachzukommen. O

daß ich dir, heiliger Schutzengel, darin eifrig nachahmen möchte! Ja ich will alles thun, was in meinen Kräften liegt, um an mir in Erfüllung zu bringen, des Herrn meines Gottes Willen auf Erden zu erfüllen, wie die Heiligen im Himmel. Ihr, Engel des Herrn! seyd vom gütigen Vater zu Dienern für uns Menschen bestellt; dieß erfüllt mich mit Dank gegen dich, heiliger Gott, und lehrt mich recht meine Menschenwürde erkennen. O es ist etwas Großes um einen Menschen, weil ihr seligen Geister bestimmt seyd, zu unserm Heile Dienste zu verrichten. O die Verehrung, die ich dir, du mein heiliger Schutzengel, erweise, sey mir Antrieb, muthig im Kampfe gegen das Böse zu bestehen, denn ihr seligen Geister streitet mit mir. — Seyd mir zur Seite in der Stunde der Versuchung, erfleht mir Gottes Gnade und Erbarmen, vorzüglich in der Stunde meines Todes. — Nach diesem Leben aber geleitet meine Seele vor dem Thron des Allerhöchsten, und erbittet für mich armen Sünder Gnade und Erbarmen bei Jesu Christo. Amen.

Gebet zu den Heiligen Gottes.

Wie preise ich dich nicht, großer Gott! in deinen Heiligen, du, der du sie geschaffen, und ihnen Gnade verliehen. Du kanntest den Werth eines jeden deiner Freunde. Du kamst ihnen überall mit den Segnungen deiner Gnade zuvor. Du hast sie vor der Welt Beginn als deine Geliebten vorhergesehen. Du hast sie vor der Welt ausgesucht, und durch mancherlei Versuchungen zu dir geführt, und ihnen himmlische Tröstungen in die Seele gegossen. Durch deine Kraft gestärkt, erhielten sie Beharrlichkeit im Guten — wie liebevoll kröntest du nicht ihre Tugend! Mit welcher namenlosen Liebe liebst du sie nicht alle! Ja dich Heiliger, Unermeßlicher, lobpreise ich in deinen Heiligen. Von Finsterniß, Sünde und Tod hast du sie, Jesus Christus, erlöset, und in dein Reich — ins Reiche des Lichtes, der Liebe und des Lebens hinübergeführt.

O ihr lieben Heiligen, ihr seyd im Garten Gottes als die schönsten Blumen anzusehen, wo sich in euch Gottes Gnade, und des Erlösers Christi Geist verherrlichet. O du selige vollendete Gemeine Gottes, du schauest — du liebest — du blühest in der Ewigkeit Gottes,

du leuchtest in der Wahrheit Gottes, nun frohlockest du in der Güte Gottes. Da droben bei euch will ich jetzt schon meine Wohnstätte nehmen, mit meinem Gemüthe will ich die Erde verlassen, und mich in eure Versammlungen mischen, und mit euch Ein Herz, Eine Seele, Ein Lob Gottes seyn.

Dahinauf richte ich meinen Blick, dahinauf zu euch erhebe sich mein Herz, zu euch, ihr Heiligen Gottes, richte ich meine Gebete, o daß sie in einem ewigen Halleluja mit euch zusammentreffen möchten, und euerm und meinem Gott — euerm und meinem Erlöser — euerm und meinem heiligen Geist, Ehre, Lob und Preis Gott und dem Lamme, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet, um des heiligen Ablasses sich theilhaftig zu machen.

Gott, heiligster Vater, der du die Gerechtigkeit selbsten bist, und vor dem nichts Sündhaftes bestehen kann, der du die Vergehungen und Missethaten der Menschen nicht ungestraft lässest! und voll des Erbarmens und der Liebe, zu jeder Zeit bereit bist, deine Vaterarme zu öffnen, um reuige Sünder wieder aufzunehmen,

nen, wenn sie wahre Früchte der Buße bringen, verschone mich um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, der für uns Sünder sein Blut vergossen, und in den Tod sich gegeben! Erbarmender Gott! aus dem Innersten meines Herzens bereue ich die Sünden meines ganzen Lebens! Mit bitterster Wehmuth des Herzens fühle ich es nur zu sehr, welche Strafen ich derowegen von dir verdient habe — doch hoffe und vertraue ich mit fester Zuversicht, durch meines göttlichen Erlösers unendliche Verdienste, und um deines lieben Sohnes willen, daß du mir gnädig und barmherzig seyn werdest. Jesus Christus, du Sohn Gottes, der du vom Vater alle Gewalt über uns erhalten, du hast in deiner heiligen Kirche einen obersten Hirten eingesetzt, daß er deine Heerde, die du mit deinem Blute so kostbar erkauft, weiden und regieren solle — durch deinen göttlichen Geist geleitet, hat er allen reumüthigen rechtgläubigen Sündern die Nachlassung aller verdienten Strafen, in deinem allerheiligsten Namen heute angedeihen lassen. O Jesu, du mein einziger Mittler bei deinem himmlischen Vater! Laß mich gezählt seyn unter diese Anzahl wahrhaft büßender Sünder, damit ich dieses Gnaden-Schatzes der völligen Nachlassung aller ver-

dienten Strafen theilhaftig werde. Im Glauben und Vertrauen auf deine unendliche Vaterliebe zu uns Menschen, bitte ich um Ausbreitung und Verherrlichung deiner heiligen Kirche, entferne von ihr alle unselige Spaltung und Trennung, laß alle Glieder deiner Kirche Eines Sinnes seyn, laß, ich bitte dich, heiliger Gott, das Licht deines Evangeliums allen Völkern der Erde aufgehen. Erleuchte und stärke durch die Fülle des heiligen Geistes das Oberhaupt deiner heiligen Kirche, den römischen Pabst N. N., wie auch alle übrigen Bischöfe und Vorgesetzte, damit sie durch die Heiligkeit ihrer Lehre und ihres Wandels alles befördern, so zur Ausbreitung des christkatholischen Glaubens dienen mag. Gieb uns den Frieden, dieses kostbare Geschenk deiner Gnade, vereinige die Herzen und Gemüther aller Könige und Fürsten, damit sie dein Volk im Glück und Segen regieren, und wir alle in Frieden und Eintracht dich loben und anbeten mögen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. Hist. Ver.

BUCHWERK
Regine Ullein
Bamberg
2006

Durch Zufall

Argum.

1 2 3 4 5 6 7 . 1

12

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Alexander <<von>>,

Der nach dem Geiste der katholischen Kirche betende Christ Mit 1 Kupfer

Bamberg 1819

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.Slg.292
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11697298-8